

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten zł. 5.—, bei Abn. in der Gsch. zł. 4.20, Aust. zł. 8.90 (Mit. 4.20), Wochenab. zł. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-88  
Schriftleitung Nr. 100-12  
Empfangsstunden des Hauptverwalters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die zweispaltige Millimeterzeile 15 Gr., die 3spalt. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeladene pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter zł. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postschekkonto: T-w-o Wvd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

**Kinofilm-Theater**  
**CASINO**

**Heute aufsehenerregende Premiere!**  
**„In geheimem Dienst“**  
Mit der großartigen Rollenbesetzung: Nancy Carroll, die begaubernde Heldin im Film „Der gefallene Engel“, sowie George Raft, der Nachfolger Valentinos. — Heute 2 Morgenvorführungen um 12 und 2 Uhr. — Beiprogramm.

## Danziger Volkstag

# Achtung vor jedem fremden Volkstum

Die Programmrede Raufschning.

Danzig, 23. Juni.

In der Nachmittagsitzung des Danziger Volkstages wurde das Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Staat (Ermächtigungsgesetz) dem Hauptausschuß zur Beratung überwiesen. Vorher gaben noch die Vertreter der einzelnen Parteien Erklärungen ab. Zustimmung äußerten sich die Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen, während die Kommunisten, Sozialdemokraten und Polen den Gesetzentwurf ablehnten. Bemerkenswert waren besonders die Ausführungen des ehemaligen Senatspräsidenten Dr. Ziehm für die Deutschnationalen, die sich erneut zur Mitarbeit bereit erklärten und in dem Ermächtigungsgesetz eine Grundlage erblickten, die ein kraftvolles Regieren ermögliche. Bedeutsam waren ferner die Erklärungen des polnischen Abgeordneten, der eine sachliche positive Einstellung der neuen Regierung feststellte und bemerkte, daß die Freie Stadt Danzig an der Schwelle eines neuen Zeitabschnittes stehe.

Senatspräsident Dr. Raufschning gab die Regierungserklärung des neuen nationalsozialistischen Senates ab. Dr. Raufschning legte für den neuen Senat ein hartes Bekenntnis ab zu einer Politik des Friedens und der Verfassungstreue, der

**Achtung vor jedem fremden Volkstum und der unbedingten Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte aller Staatsbürger,**

der bisher vom Völkerbund geschützten Verfassung als der Garantie des Friedens. Der Senat werde bereit sein, eine

**Vereinigung der Danzig-polnischen Streitfragen durch unmittelbare Verhandlungen**

zu versuchen. Die Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten könne allerdings nur durch einen hochherzigen Entschluß beider Kontrahenten gelingen. Durch die Anerkennung der Freien Stadt sei der deutsche Charakter des Gebietes auch von den Versailler Mächten anerkannt worden. Niemals würden die Danziger aufhören, sich als Kinder des deutschen Volkes zu fühlen.

Der Volkstag trat sodann in die Aussprache über die Regierungserklärung und das Ermächtigungsgesetz ein.

Nach der Rede des Senatspräsidenten begründete Finanzsenator Dr. Hoppenrath die Notwendigkeit und Verfassungsmäßigkeit des Ermächtigungsgesetzes.

Der Volkstag wird am Sonnabend nachmittag die zweite und dritte Lesung des Ermächtigungsgesetzes vornehmen.

## Prozeß um die Danziger Gewerkschaften entschieden

Danzig, 23. Juni

Vom Landgericht wurde heute das Urteil in der Einstellungslage der Gewerkschaften gegen die durch einstweilige Verfügung begründete Übernahme der Danziger Gewerkschaften durch die Beauftragten des Reichskommissars verkündet. Die einstweilige Verfügung, wonach die Gewerkschaftsführer dem Beauftragten des Reichskommissars sämtliche Akten usw. auszuliefern und sich jeglicher Tätigkeit zu enthalten haben, sind bestätigt.

In der Begründung des Urteils wird festgestellt, daß die Anordnungen des Reichskommissars auch für die Danziger Gewerkschaften Gültigkeit haben.

# Der ehem. Reichstagspräsident Löbe verhaftet

Nach dem Verbot der S. P. D.

Berlin, 23. Juni.

Der frühere sozialdemokratische Reichstagspräsident Paul Loebe wurde am Freitag abend von der Polizei in Haft genommen.

Dresden, 23. Juni.

Das sächsische Innenministerium hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbergbund und die sozialdemokratische Partei verboten.

Karlsruhe, 23. Juni

Auf Anordnung des badischen Innenministers wurde der frühere hessische Innenminister Leuschner (Sozialdemokrat), der sich in Genf in einer gegen die Interessen des Deutschen Reiches gerichteten Weise gegenüber der deutschen Delegation benommen hat, heute mittag in Freiburg festgenommen und in Schutzhaft gebracht.

Der badische Reichstagsabgeordnete Erising vom Zentrum wurde heute in Karlsruhe ebenfalls festgenommen und in Schutzhaft gebracht. Erising wird vorgeworfen, daß er sich bemüht habe, die Gegner der nationalen Regierung unter bestimmten Parolen zu sammeln.

## Stahlhelmjugend unter SA-Führung

Berlin, 23. Juni.

Der Stabschef Roehm hat folgende Verfügung erlassen:

„Der Jungstahlhelm tritt gemäß Verfügung des Führers vom 21. Juni 1933 unter den Befehl der obersten SA-Führung. Ueber die Form und den Gang der Eingliederung ergehen besondere Weisungen. Der Führer erwartet, daß die Kameraden des „Stahlhelm“, die sich in unserer Front eingliedern, als vollwertige Kämpfer in

unsere Reihen treten. Was zurückliegt, ist abgeschlossen. Die Soldaten marschieren nunmehr unter neuer Parole zu gemeinsamem Kampfwillen verbunden nach vorwärts. Ich verbiete die Fortsetzung irgendwelcher Aktionen usw. gegen den Stahlhelm und wünsche, daß den zu uns tretenden Kameraden die Hand gereicht wird. Der Chef des Stabes gez. Roehm.“

## Ein offener Brief Hugenburgs

Berlin, 23. Juni.

Reichsminister Dr. Hugenburg übermittelt der Öffentlichkeit folgende Erklärung: „Es kommen in diesen Tagen von den Freunden im Lande so viele Anfragen an mich, daß es mir unmöglich ist, sie im einzelnen zu beantworten. Daher bitte ich, noch kurze Zeit Geduld zu haben. Wenn es sich um Entscheidungen handelt, die von schwerwiegender Bedeutung für Volk und Land sein können, ist Ueberreilung am wenigsten angebracht. Ich bin gewiß: Niemand wird in diesen Tagen an der Ueberzeugung irre werden, daß zwischen unseren Freunden im Lande und mir unzerreißbare Bande bestehen. Gez. Dr. A. Hugenburg.“

Der oldenburgische Innenminister hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbergbund, den Bismarckbund, die Schwarze Front, den Bismarckbund, den Deutschnationalen Kampfring, die deutschnationalen Kampfstaffeln und Betriebsstellenorganisationen verboten.

Die für den 24. Juni vor dem Schloß Fürstentried bei München geplante Sonnenwendfeier der katholischen Jugend wurde von der politischen Polizei verboten.

## Das Ende des Marxismus in Deutschland

Aus Berlin wird halbamtlich gemeldet.

Auf dem Wege zur Alleinherrschaft, zur einheitlichen Zusammenfassung des Volkes auf ein Ziel, ist der Nationalsozialismus nach dem Schlag gegen die deutschnationalen Kampfstaffeln und nach der Einverleibung des Stahlhelms in die Gesamtbewegung einen weiteren Schritt vorwärts gegangen, indem nunmehr mit der S. P. D. das geschah, es wurde ihr jede Betätigung irgend welcher Art in Deutschland untersagt. Damit hat sie praktisch zu bestehen aufgehört, denn sie darf weder Zeitungen oder Druckschriften herausgeben, Schriftverkehr führen, Beiträge einziehen, Versammlungen abhalten noch auch sonst sich irgendwie bemerkbar machen. Es ist an sich weder ein formelles Verbot der S. P. D. noch der K. P. D. erfolgt, sondern man überläßt es der freien Entwicklung, daß diese Parteien von selbst absterben. Da auch die Mandate sämtlicher sozialdemokratischen Parlamentarier annulliert worden sind und da man die Klärten und die Freischafferten gesperrt hat, hat der Marxismus mit dem 22. Juni in Deutschland praktisch zu bestehen aufgehört, und zwar für alle Zeiten, denn es ist jedem Einsichtigen klar, daß es eine Auferstehung einer Partei oder Bewegung, die so schamlos und kläglich verjagt und ihre Anhänger so feige in Stich gelassen hat, nicht gibt und nicht geben kann.

Die letzten Tage haben bewiesen, daß diejenigen, die immer von einem Abschluß der nationalsozialistischen Revolution sprachen, im Unrecht geblieben sind. Man vertrat kein Geheimnis, wenn man feststellt, daß die nationalsozialistische Revolution auch jetzt noch längst nicht ihr Ende erreicht hat, sondern ihren Anspruch auf völlige Alleinherrschaft und Alleinherrschaft bis zum letzten Ende durchsetzen wird. Dr. Goebbels hat gerade in diesen Tagen wieder bekräftigt, daß noch große und wichtige Aktionen in diesem Jahre bevorstehen, denn noch ist der Kampf mit den Kirchen nicht zum Abschluß gebracht und noch ist die restlose Auseinandersetzung mit den Partnern der Nacht im Lande und in den Regierungen nicht zu Ende geführt. Der Ausgang dieses Kampfes, der ganz zwangsläufig kommt und den auch jeder kommen sieht, ist ohne weiteres klar. Es gibt wohl keinen Zweifler mehr daran.

Wenn man die politische Entwicklung seit dem 30. Januar überblickt, dann muß man die Feststellung machen, daß wohl niemals eine Revolution so folgerichtig und so total erfolgte, wie die deutsche Revolution des Jahres 1933. Der Uebernahme der Macht folgte die Auflösung und Gleichschaltung aller Parlamente, die Vernichtung des Kommunismus und Schwächung des marxistischen Sozialismus. Diesen Maßnahmen folgte wiederum die einheitliche Zusammenfassung aller Verbände auf dem Gebiet des Handwerks, des Handels, der Industrie und den übrigen Wirtschaftsgebieten, die Zusammenfassung der gesamten Landwirtschaft in einer künftigen Front, die Einführung des bäuerlichen Erbschaftsrechts, die Uebernahme der Gewerkschaften und die Bildung der deutschen Arbeitsfront, die Einsetzung der Reichsstatthalter und damit der straffe Neubau des Reiches in politischer Beziehung, die Beseitigung der kleinen Parteien und Interessentengruppen, die Schaffung des Propagandaministeriums, die Durchführung einer einheitlichen Linie auf kulturellem Gebiet, die Einführung der Arierbestimmung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und damit die Säuberung des Rechtsanwalts- und des Arztstandes von der Ueberfremdung, das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, die Einsetzung des Reichssportkommissars und die Zusammenfassung des gesamten Sports, die Einsetzung eines Reichsjugendführers und die straffe Zusammenfassung aller Jugendverbände unter Verbot und Auflösung der bisher bestehenden bündischen Jugendverbände, die Eingliederung des Stahlhelms in die N. S. D. A. P., wodurch er den Einflüssen der Reaktion entzogen wurde, die Beseitigung der deutschnationalen Kampfstaffeln und sonstiger Nebenverbände der Deutschnationalen Front, in denen der Marxismus seine letzten Schlupfwinkel gefunden hatte, das restlose Betätigungsverbot für die



S. P. D., die Bildung der deutschen Rechtsfront, der ständische Aufbau. Allein diese noch gar nicht vollständige Aufstellung zeigt, daß der Nationalsozialismus nicht zu viel verspricht, wenn er eine Reformation Deutschlands an Haupt und Gliedern in Aussicht stellt. Kein Mensch wagte noch im vorigen Jahr in seinen kühnsten Träumen anzunehmen, daß die nationalsozialistische Sturmflut mit derartig elementarer Gewalt über Deutschland hinwegbrausen und in so kurzer Frist alles fortzuschwemmen würde, was sich ihr etwa noch entgegenstellte.

Der Kampf um den Reichsbischof und der Ausgleich mit der katholischen Kirche, der noch ausstehende Kampf um die kirchlichen Jugendverbände, deren Erziehung der Staat, das Reich, in die Hände nehmen wollen und werden, ferner das Vorgehen gegen die Führer der christlichen Gewerkschaften, die nunmehr restlos ausgeschaltet worden sind, sind weitere Phasen auf dem angedeuteten Weg. Dazu kommt nun der Großkampf gegen alle kapitalistischen Einflüsse, die Verwirklichung des deutschen Sozialismus, wie ihn die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei immer gepredigt hat. Gerade diese Auseinandersetzung ist bereits in vollem Gang und der Kampf des Reichsbauernführers Walter Darre gegen die von ihm als monopolkapitalistisch gekennzeichneten Auffassungen des Reichsernährungsministers in der Frage der landwirtschaftlichen Entschuldung ist nur ein Teilausschnitt daraus. Die „Kölnische Zeitung“ erörtert bereits ganz offen die Möglichkeit eines Rücktritts des Reichsernährungsministers, nicht ohne Hinweis auch auf das Vorgehen gegen den Deutschnationalen Kampfring und das Memorandum des Reichsministers Hugenberg auf der Weltwirtschaftskonferenz. Es sind vornehmlich junge Kräfte, die ohne Bedenken und ohne Vorbehalte mit jugendlichem Elan sich in die vorverste Front gestellt haben und gewillt sind, die junge Idee des deutschen Sozialismus, der mit dem materialistischen Sozialismus marxistischer Prägung nichts gemein hat, zum Sieg zu führen. Ihr Grundsatz heißt: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“, ein einfacher Satz, der, in allerletzte Konsequenzen durchgedacht, von weitesttragender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist. Dieser Grundsatz geht nun restloser Verwirklichung Schritt für Schritt entgegen.

Das Verbot der deutschen Sozialdemokratie ist von den maßgebenden Zeitungen

#### Oesterreich

mit bemerkenswerter Sachlichkeit aufgenommen worden. Die Entwicklung der Dinge in Deutschland wird als durchaus folgerichtig und zwangsläufig dargestellt. Sehr vorzüglich sind auch die meist pessimistischen Prognosen, die Deutschland gestellt werden.

Die Auflösung der sozialdemokratischen Partei wird in der

#### englischen

Presse ausführlich mit großen Schlagzeilen wiedergegeben. Im Bericht des „Daily Telegraph“ heißt es, daß nunmehr die Sozialdemokraten den Kommunisten in das Dunkel folgten. Die „Times“ sagt, daß dies der letzte Stoß gegen die Sozialdemokraten sei, die als Partei bereits aufgehört hätten zu existieren. Die sozialistische und oppositionelle Presse veröffentlicht die Berichte über den Schlag gegen die Sozialdemokraten so verdeckt wie möglich.

### Regierungsfeindliche Propaganda durch Flugzeuge

Berlin, 23. Juni.

Heute nachmittag erschienen über Berlin ausländische Flugzeuge von einem in Deutschland unbekannten Typ und warfen über dem Regierungsviertel und im Osten Flugblätter mit einem die Reichsregierung beschimpfenden Text ab. Da die benachrichtigte Luftpolizei eigene Apparate nicht zur Verfügung hatte und die sonstigen auf dem Flughafen vorhandenen Flugzeuge die Schnelligkeit der aufgetauchten ausländischen Flugzeuge nicht erreichten, konnten diese unerkannt entkommen.

### Deutsche Arbeitslosenziffer unter 5 Millionen gesunken

Berlin, 23. Juni.

Die Zahl der von den Arbeitsämtern erfaßten Arbeitslosen ist in der ersten Junihälfte um rund 62 000 gesunken gegenüber 41 000 im Vorjahr. Sie beträgt rund 4 977 000 und liegt somit seit Ende 1931 zum ersten Male wieder unter der 5-Millionengrenze. Gegenüber Mitte Juni des Vorjahres hat sie sich um rund 592 000 verbessert.

### Der mutmaßliche Verräter Schlageters verhaftet

Stuttgart, 23. Juni.

Unter dem dringenden Verdacht, Schlageter an die Franzosen verraten zu haben, wurde in der Hautklinik der Universität Tübingen der seit Mitte Mai dort befindliche 29jährige Eugen Schneider aus Keutlingen verhaftet. Gegen Schneider waren schon früher wiederholt Beschuldigungen laut geworden, doch leugnete er, der mit Gefängnis vorbestraft ist, hartnäckig und stellte jeglichen Verzicht in Abrede.

### Selbstmord des Vaters des Köpenicker Mörders

Berlin, 23. Juni.

Der Gewerkschaftssekretär Johann Schmaus, der Vater des Köpenicker dreifachen Mörders, hat in einem Geräte-Schuppen seines Grundstücks in Köpenick Selbstmord durch Erhängen verübt.

## Nationalsozialistische Mandate in Niederösterreich ungültig

Wien, 23. Juni.

Durch ein Verfassungsgezet in Niederösterreich sind sämtliche NSDAP-Mandate für erloschen erklärt worden.

Das Verfassungsgezet ist einstimmig, d. h. mit den Stimmen der Christlichsozialen und Sozialdemokraten angenommen worden. Da hierdurch auch die Gemeinderatsmandate entfallen, werden die nationalsozialistischen Bürgermeister in drei größeren Gemeinden Niederösterreichs und in einer Anzahl kleinerer Gemeinden ebenfalls durch dieses Verfassungsgezet ihres Amtes enthoben.

### Weitere Verhaftungen

Wien, 23. Juni.

Auf Grund einer Anzeige unternahm die Polizei in der Wohnung einer Wäscherin namens Graubegger eine Hausdurchsuchung. In einem Nachtschinken wurde eine in Papier eingewickelte Blechhülle gefunden, in der sich angeblich 130 Gramm Pikrinsäure befunden haben sollen. Die Frau, ihre Tochter, die Wohnungsnachbarin und ein Untermieter, der Nationalsozialist ist, wurden festgenommen. Ebenso wurden 4 andere Nationalsozialisten, die in dem gleichen Hause wohnen, verhaftet.

Nach einer polizeilichen Mitteilung wird der Führer der Wiener SA-Abteilungen Rudolf May seit einigen Tagen vermißt. Die Polizei vermutet, daß er geflüchtet ist.

### Nationalsozialistenfeindliche Kundgebungen

Wien, 23. Juni.

In Krems an der Donau veranstalteten gestern abend etwa 200 uniformierte Wehrmänner, zu denen sich auch Starhembergleute und ehemalige Mitglieder des aufgelösten republikanischen Schutzbundes gesellt hatten, gewalttätige Kundgebungen gegen das nationalsozialistische Gasthaus „Zum dritten Reich“ und gegen das Haus des bisherigen der NSDAP angehörenden Bürgermeisters. Es bedurfte des energischen Einschreitens der Gendarmerie, die mit gefälltem Bajonett vorgehen mußte, und der schließlich herbeigerufenen Marmkompanie der Garnison, um die demonstrierenden Soldaten und ihre Genossen auseinanderzutreiben. Bei den Demonstrationen wurden 6 Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, niedergeschlagen, auch andere Personen durch Stöße verletzt und die auf dem Boden Liegenden noch mit Füßen getreten. An den Kundgebungen nahm auch der Obmann des Wehrbundes Major Jotti in Uniform teil. Gegen zahlreiche Wehrmänner ist Anzeige erstattet worden.

### Weltwirtschaftskonferenz

## Keine praktischen Maßnahmen ohne Währungsstabilisierung

London, 23. Juni.

Um die Verhandlungen des Ausschusses für Zölle und Handelsbeschränkungen der Weltwirtschaftskonferenz zu beschleunigen, hat Ausschuhpräsident Krogmann die bisherigen Vorschläge über die Abschaffung der Einfuhrverbote und Handelsbeschränkungen in einer Denkschrift zusammengestellt. Der Ausschuh ging daher bereits am Freitag, statt wie erwartet erst am Montag in die allgemeinen Verhandlungen über die Handelsbeschränkungen auf Grundlage dieser Denkschrift ein. In ihr wird zunächst festgestellt, daß die meisten Abordnungen den Grundsatze der Abschaffung der Einfuhrverbote und anderer arbritärer Einfuhrbeschränkungen zustimmen, wenn auch mit einer Reihe von Vorbehalten und Bedingungen. Der Krogmann-Ausschuh war jedoch einstimmig der Ansicht, daß keine allgemeinen Maßnahmen in der Frage der Einfuhrverbote und Zölle angenommen werden können, so lange die Währungen gewisser Staaten nicht stabilisiert worden seien. Aus den Besprechungen des Unterausschusses geht hervor, daß nach allgemeiner Ansicht die Bereitstellung eines größeren Devisenbetrages für die Importeure notwendig sei. Ferner wird festgestellt, daß für die schrittweise Beseitigung der Handelsbeschränkungen nach vorherrschender Ansicht des Ausschusses eine Uebergangsperiode geschaffen werden müsse.

Im technischen Unterausschuh des Währungsausschusses, der von dem Direktor der österreichischen Nationalbank Rindboeck geleitet wird, wurde in der Freitagssitzung die allgemeine Zustimmung zu dem vom amerikanischen Senator Pittman gemachten Vorschlag ausgedrückt, daß das Gold unter modernen Bedingungen nicht für den inneren Geldumlauf benötigt wird.

London, 23. Juni.

Von französischer Seite wurde am Freitag mitgeteilt, daß wahrscheinlich die meisten wirtschaftlichen Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz mit einer Vorbehaltsklausel versehen würden, in der die Währungsstabilisierung als Bedingung und Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse erklärt wird.

Die französische Abordnung wird baldigst einen Vorschlag auf der Weltwirtschaftskonferenz einbringen, in dem ein internationales Abkommen über die Begrenzung der Lonnage der Handelschiffe angeregt wird. Ferner wird die französische Regierung in der kommenden Woche eine Entschließung zur Frage der staatlichen Zuschüsse für

Wirtschaftsunternehmungen einbringen, in der eine strenge Unterscheidung zwischen gezielten und ungezielten Zuschüssen gezogen wird. Abzuschaffen seien nur die ungezielten Zuschüsse. Die deutsche Anregung über die schrittweise Abschaffung der Ursprungsmarken wird vornehmlich von der französischen Abordnung unterstützt werden.

### „Vertagung kommt nicht in Frage“

PAT. Heute um 3 Uhr hatte MacDonald eine Pressekonferenz mit etwa 200 Pressevertretern aller Länder, auf der er erklärte, daß Pessimismus nicht am Platze sei. Man werde vorwärtskommen, und an der Presse liege es, den bei jeder internationalen Konferenz in der zweiten Beratungswoche sich einstellenden Pessimismus zu bekämpfen.

### Der Retter der Weltwirtschaftskonferenz?



Professor Moley

Die Verhandlungen auf der Weltwirtschaftskonferenz scheitern ins Stoden geraten zu sein. Auch die Währungsdebatte kommt nicht mehr von der Stelle. Nun wird erst die Ankunft Professor Moleys, des besonderen Beauftragten Roosevelts, abgewartet werden, der neue Aspekte in die Verhandlungen bringen soll. Wird er aber die Konferenz retten können?

### England sagt: zuerst deutsch-französische Einigung!

London, 23. Juni.

Der englische Unterstaatssekretär und Vertreter in Genf, Eden, erklärte im Verlauf einer Rede in Pererborough u. a.: Ohne eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich auf der Grundlage des englischen Abkommensentwurfes sei ein wirklicher Fortschritt auf der Abrüstungskonferenz unmöglich. Es sei die Aufgabe der englischen Staatskunst, alles zu tun, um eine solche Einigung zu ermöglichen. Das Ziel der englischen Regierung sei ein befriedetes Europa.

### Hull will zurücktreten

New York, 23. Juni.

Die „Universal“ ergänzt ihre gestrige Meldung, indem sie erklärt, die Freunde Halls rechneten damit, daß der Staatssekretär nach seiner Rückkehr aus London wahrscheinlich noch vor September zurücktreten werde, da er sich

in „unhaltbarer Stellung“ befinde, nachdem Roosevelt zu Moley in ein enges Vertrauensverhältnis getreten sei. Während Hull für den wirtschaftlichen Internationalismus eintrete, seien Moley und Baruch Vertreter der nationalen Wirtschaftspolitik. Baruch erklärte übrigens, daß er unter keinen Umständen einen Posten im amerikanischen Kabinett annehmen werde.

### Auch Norman Davis?

PAT. New York, 23. Juni.

Die Kommission, die die Umsätze der Privatbanken in den Vereinigten Staaten überprüft, hat einen auf den Namen Norman Davis lautenden Schein gefunden, der im Zusammenhang mit der im Jahre 1930 emittierten Chileanleihe ausgestellt worden ist.

PAT. Heute verließ der Generaldirektor der „Interessengemeinschaft Königshütte“, Rink, Polen, da er die Aufenthaltserlaubnis als deutscher Staatsangehöriger nicht mehr erhalten hat.



## Aus der polnischen Presse

Die „Gazeta Warszawska“ befaßt sich mit der Verschlechterung des Außenhandels und schreibt:

„Im Laufe der ersten fünf Monate des laufenden Jahres hat sich unser Handel mit dem Ausland weiterhin verschlechtert. Die Einfuhr ist wohl im Vergleich zu derselben Zeitperiode des vorigen Jahres um 52 Millionen zurückgegangen, dafür ist aber auch die Ausfuhr um das Doppelte, um 104 Millionen, kleiner geworden. Die Folge davon ist ein Rückgang des Ueberschusses der Handelsbilanz von 100 auf 48 Millionen. Daß ein solches Saldo zu klein ist, beweist am besten der Stand des Goldes und der Valuten im Besitz der Bank Polsti, der von 639 Millionen im Dezember 1932 auf 561 Millionen im Mai laufenden Jahres gesunken ist.“

In der Statistik unserer Ausfuhr fallen vor allem zwei Posten ins Auge: Kohle und Zucker. Die Kohlenausfuhr ging von 86 Millionen auf 64 Millionen Zloty zurück, also um 25 Prozent. Dabei hat sich im Mai noch nicht einmal der Abschluß der neuen Kohlenverträge zwischen England und den skandinavischen Ländern ausgewirkt.

Noch schlimmer ist es um die Zuckerausfuhr bestellt. Während wir in den ersten fünf Monaten des Jahres 1932 für 23 Millionen Zucker ausfuhrten, beläuft sich der Wert der Zuckerausfuhr im laufenden Jahr auf nur 7 Millionen. Schließlich sei noch die Gierausfuhr erwähnt, die um nahezu 50 Prozent gesunken ist, und die Weizenausfuhr mit einem 60prozentigen Rückgang der Ausfuhr.“

## Legionärstag in Warschau

Der alljährliche Legionärstag, der gewöhnlich zur Ausgabe der politischen Patrouillen des Regierungslagers benutzt wird, soll in diesem Jahr zum ersten Mal in Warschau stattfinden. Als Datum ist der 6. August vorgegeben.

## Schulfragen im Schlesißen Sejm

Die deutsche Fraktion gegen das neue Schulgesetz

Im Schlesißen Sejm erklärte zu dem von der Kor-fanty-Partei eingebrachten Gesetzentwurf über Privatschulen und -Lehranstalten der Führer des Deutschen Klubs, Dr. Pant, daß die deutsche Fraktion zu diesem Gesetzentwurf denselben ablehnenden Standpunkt einnehme wie zu dem seinerzeit vom Wojewodschaftsrat eingebrachten Schulgesetz. Dr. Pant erklärte weiter, daß die Form des neu eingebrachten Schulgesetzes zwar anders sei, der Gesetzentwurf aber inhaltlich und in seinen Folgen der gleiche geblieben sei. Ferner machte Dr. Pant Einwendungen dagegen, daß dieses Gesetz die Rechte der Minderheiten, wie sie im Genfer Abkommen vorgegeben seien, nicht wahre, und beantragte daher Ueberweisung des Gesetzentwurfes an die Rechtskommission, was auch geschah.

## Polen unterzeichnet das neue Rundfunkabkommen nicht

Auf der eben beendeten internationalen Rundfunkkonferenz in Luzern entbrannte der größte Kampf um die Zuteilung der sogen. tragenden Wellen. Es wurde schließlich dennoch eine Einigung erzielt, die von 27 Staaten angenommen, von sechs Staaten, darunter Polen, Ungarn, Schweden und der Türkei jedoch nicht unterschrieben wurde. Das neue Uebereinkommen tritt am 15. Januar 1934 in Kraft und es werden dadurch alle bisherigen Uebereinkommen, welche im Jahre 1929 auf der Prager Konferenz abgeschlossen wurden, aufgehoben. Mit jenen Staaten, welche die Zustimmung vom Luzerner Plan ablehnten, wird auf diplomatischem Wege verhandelt werden, um einem drohenden Chaos im Äther vorzubeugen.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Ja! Ich komme. Ich — bin doch...“  
Sie riß sich los, lief davon. Ganz hinten an dem großen Schuppen holte er sie ein.  
„Nanu, Mädel, hast du solche Angst vor mir? Das sollst du doch nicht!“  
Ursula blickte ihm entgegen. Er wußte aber jetzt, daß er sie am besten zur Frau Oberförster führte, damit sie erst einmal zur Ruhe kam.

„Kommt, Ursula!“  
Arm in Arm gingen sie hinein. Der Oberförster war inzwischen gekommen. Nun gab es große Ueberraschung und Freude. Ursula aber sagte fast nichts. Zu plötzlich war dieses Glück gekommen.

Glück? Ursula zuckte zusammen, blickte sich verstört um. Glück? Wer sprach von Liebe und Glück? Der Bär von Wilsach doch nicht? Er wollte sie heiraten, weil er aus irgendeinem Grunde das plötzlich für gut befand. Und vielleicht würde er sie eines Tages wieder davonjagen, wenn er es für gut befinden würde.

Die feinen Mädchenhände zitterten leise. Ursula war es, als müßte sie fortlaufen. Weit, weit fort! Als müßte sie fliehen vor all dem Leid, das ihr bevorstand. Aber die hellen, durchdringenden Augen des Bären von Wilsach bannten sie an ihren Platz.

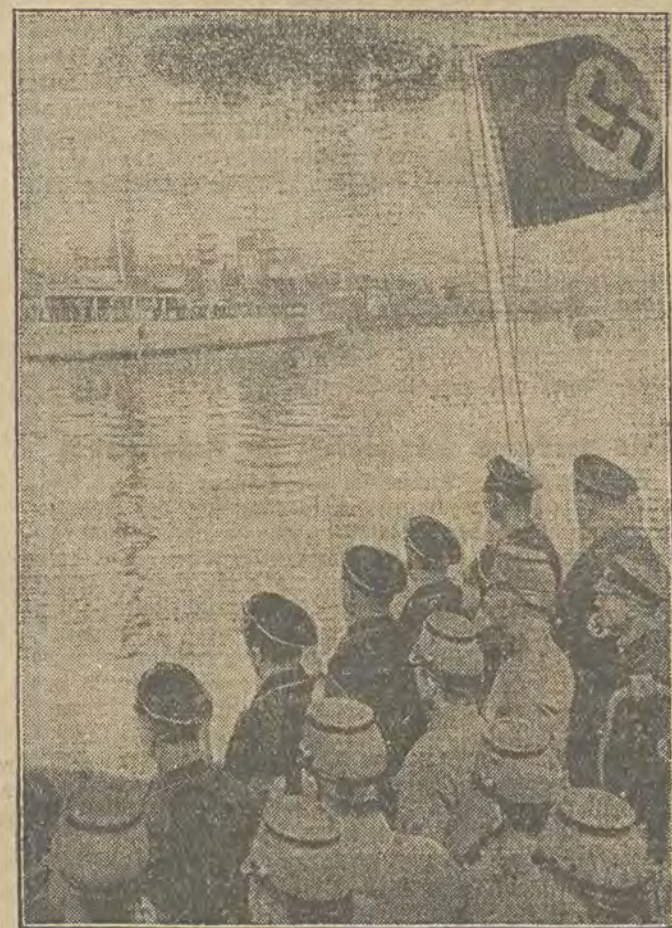
Da Ursula die Erlaubnis hatte, bis zum Abend dazu bleiben, blieb auch Wilsach mit hier. Und er sagte Ursula, daß der Oberförster sie heute nach Hause bringen würde.

## Unrühmliches Ende eines politischen Hochstaplers

Wie der „Schlesißen Zeitung“ bekannt wird, hat der in Bielitz in unrühmlichem Andenken stehende „Dr. von Feldn“ (hier nannte er sich Feld), alias Hugo Lübede, Herausgeber des lang- und klanglos verschwundenen Renegatenblattes „Bommereller Neueste Nachrichten“, in Bromberg durch Einnehmen von Gift Selbstmord verübt. Der Hochstapler Lübede hat zuerst in Bielitz, später in Konitz und zuletzt in Bromberg versucht, die Deutschen zu bespitzeln, ihnen Illapazität dem Staat gegenüber nachzuweisen, was ihm jedoch nicht gelang, weil die Deutschen sich ihrer Pflichten dem Staat gegenüber bewußt sind. Besonders hatte er es in Bielitz auf die Jugend abgesehen, der er hochverräterische Äußerungen in den Mund zu legen suchte, um sie dann bei offiziellen Stellen anzuschwärzen. Auch in sittlicher Hinsicht soll er sich manches Meisterstück geleistet haben. Auch in Lodz tauchte der Mann auf, wo er mit einer satissam bekannten „deutschen“ Organisation in Fühlung trat.

Wie sein Leben, so sein Tod. Die deutsche Minderheit in Polen weint ihm keine Träne nach. Das verdiente Schicksal hat ihn ereilt.

## Englischer Kriegsschiff-Besuch in Danzig



Im Danziger Hafen, in dem anlässlich der Bildung des neuen Senats eine feierliche Flaggenparade stattfand, traf der englische Torpedobootzerstörer „Kempenselt“ zum Besuch ein. — Unser Bild zeigt SS-Leute und Schupo-Beamte, die bei einer Hafenrundfahrt während der Flaggenparade die englischen Marinegäste begrüßen.

Sie solle über ihre Verlobung schweigen. Er würde morgen selbst mit ihrem Onkel sprechen.

Das Mädchen nickte.  
Und Frau Oberförster dachte: Du schönes kleines Mädel du, wie gut bist du nun aufgehoben. Es kann gar keinen besseren Platz für dich geben, kleine Ursula. Vielleicht wirst du erst um ihn kämpfen müssen, vielleicht wird dies der Fall sein. Aber du wirst siegen und du wirst und darfst dir den Platz an seiner Seite nicht nehmen lassen! — Ursula blieb schweigsam, und einmal zuckte es wie heller Jörn in den Augen des Bären auf.

Hatte er sich geirrt? Er hatte doch immer zu wissen geglaubt, daß dieses kleine Mädel ihn gern habe? Und sie hatte doch auch seinen Antrag angenommen? Deshalb dann? Um ein gutes Leben führen zu können? Scharf, prüfend ruhten seine Augen auf dem jungen Gesicht. Dann wandte der Bär von Wilsach sich ab.

Nein! Er hatte sich nicht geirrt. Ursula liebte ihn! Und darum sollte sie es gut haben bei ihm. Darum hatte er sich mit ihr verlobt!

Und wenn Goralbine sich ihm noch einmal in den Weg stellte — ihren täglichen, verzweifelten Briefen nach zu urteilen, mußte er dies annehmen —, dann konnte er ihr seine junge Braut entgegenstellen. Dann würde sie einsehen müssen, daß sie gänzlich für ihn ausgelöscht war. Für immer und ewig.

Der Oberförster blickte ein bißchen besorgt. Die rechte Sache war ihm das hier nicht. Der Bär mochte da einen übereilten Schritt getan haben. Vielleicht war's nur, um die andere, von der er sich gelöst, zu treffen und zu tranken. Jedenfalls verband ihn keine Liebe mit dem lieben jungen Mädel. Und das erfüllte ihn mit schwerster Sorge. Und seine gute Frau tat nun noch obendrein, als sei ihr was Wunderbares mit dieser Verlobung passiert. Na, wenn er später mit ihr allein war, wollte er ihr seine Meinung darüber schon noch sagen. —

Der Bär von Wilsach verabschiedete sich. Er küßte aber seine junge Braut nicht, sondern er drückte nur herablich ihre Hand.

## Polnische Antwortnote über Kriegsschulden überreicht

PAT. Washington, 23. Juni.

Der polnische Botschafter in Washington händigte heute der Regierung der Vereinigten Staaten die Antwortnote der polnischen Regierung auf das Memorandum vom 18. d. M. ein.

Die polnische Regierung stellt fest, daß sie bisher keine unmittelbare Verständigung in den Verhandlungen über die polnischen Kriegsschulden hat erzielen können. Die polnische Regierung bemerkt gleichzeitig, daß die in der polnischen Konstitution festgelegten Termine für das Budget sich bis zum 1. Oktober jeden Jahres erstrecken.

## Druck ohne Zeitungen

PAT. Prag, 23. Juni.

Für Sonnabend wurde wegen Herabsetzung der Arbeitslosenrenten ein Proteststreik der Drucker angesagt. Daher werden hier an zwei Tagen keine Zeitungen erscheinen.

## Letzte Nachrichten

PAT. Gestern wurden unter Anwesenheit des Staatspräsidenten die Feierlichkeiten aus Anlaß des Feiertags für militärische Vorbereitung und körperliche Ertüchtigung in Spala eröffnet.

PAT. Der Ausweis der Bank von Polen für das zweite Junidrittel weist u. a. folgende Posten auf (in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Goldvorrat 472,4 Millionen (+ 71 000), Valuten und Devisen 77,8 Millionen (— 9,7 Millionen), Wechselportefeuille 609 Millionen (— 15,1 Mill.), Pfandbriefen 102,6 Millionen (— 0,1 Millionen), diskontierte Schatzscheine 31,7 Millionen (+ 0,1 Mill.), Silber- und Kleinmünzen 48,5 Millionen (— 0,9 Mill.), andere Aktiva 146 Millionen (+ 13,8 Mill.). Bei den Passiva: sofort zahlbare Verpflichtungen 160,2 Mill. (+ 14,8 Mill.), Banknoten-umlauf 971,9 Millionen (— 27,4 Millionen).

PAT. Auf Beschluß der Staatsanwaltschaft ordnete der Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten am Bezirksgericht in Buzl die Verhaftung der früheren Beamten des Bezirksbodenamtes, des Abteilungschefs Jamiolkowski, der juristischen Beiräte Onichimowski und Choinski an. Der Haftbefehl erfolgte wegen Mißbräuchen zu Schaden des Staatschahes in der Zeit ihrer Amtsführung.

PAT. Nach 70jährigen fast erfolglosen Forschungen der Gelehrten ist es den gemeinsam arbeitenden Bakteriologen Dr. E. B. MacKinley von der George Washington University und Dr. Malcolm Soule von der University of Michigan gelungen, Ausfallbazillen zu isolieren und zu züchten.

PAT. Norman Davis ist in Moskau eingetroffen. PAT. Aus Rio de Janeiro wird die Ankunft des Senatsmarschalls Raczewicz gemeldet, der die dortigen größeren polnischen Siedlungen zu besuchen beabsichtigt.

## Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Vereinsaal des Bodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

„Morgen, kleine Ursula! Und dann in einem Vierteljahr Hochzeit.“

„Ja!“  
Ursula sagte es kaum hörbar. Dann blieb sie noch ein Weilchen bei Oberförsters, und der alte Herr brachte sie mit dem Einspänner nach Hause. Es war inzwischen dunkel geworden.

Dabeim waren sie alle recht nett zu ihr. Sogar Tante Eugenie riß sich zusammen und sagte ihr ein paar liebe Worte. Es schien, als würden sie sich alle Mühe geben, zuletzt noch freundlich und lieb zu sein. Der Onkel aber war sehr still. Er sah Ursel nur ab und zu mit einem langen, guten Blick an.

Und das Mädchen dachte: Wenn sie wüßten, daß ich die Braut des Bären von Wilsach bin! —

„Wilst du nicht schnell noch eine Kleinigkeit essen?“ fragte Tante Marie und schob ihr einige Brötchen hin.

„Frau Oberförster war so liebenswürdig, Tante. Ich danke dir, ich kann aber wirklich nichts mehr essen. Darf ich schlafen gehen?“ — Ich habe Kopfschmerzen.“

„Geh nur, Kind!“

Frau Marie hatte kein gutes Gewissen und dachte, Ursula fiele das Fortgehen so schwer. Aber es mußte wohl sein, Eugenie hatte recht. Der Landgerichtsdirektor sagte, als Ursula das Zimmer verlassen:

„Nun wäre sie also wieder heimlos. Gena haben wir das gemacht! Und ich komme meinen Pflichten brillant nach.“

Frau Marie sah ihn an; sie sah die Falten auf seiner Stirn und zupfte nervös an ihrem Kleid. Die beiden jungen Mädchen sahen sich an und lächelten ohne Mitleid. Tante Eugenie aber war über die Situation erhaben.

„Pflichten? Die hast du reichlich erfüllt. Und du bist ja berechtigt, einen andern Aufenthalt für das Mädel zu bestimmen. Was hast du also? Und in einem halben Jahre kann sie ja wiederkommen. Bei meiner Freundin wird sie den Haushalt lernen, was nichts schaden dürfte, denn schließlich will sie ja auch einmal eine Hausfrau werden.“

(Fortsetzung folgt)



# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 24. Juni 1933.

Zeit eilt, teilt, heilt.

(Inskription unter einer Uhr an einem Krankenhaus in München.)

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1228 Kaiser Friedrich II. im Gefolge Walter von der Vogelweide, beginnt den 5. Kreuzzug.  
1485 \* Der Reformator Johann Bugenhagen in Wollin (+ 1568).  
1777 \* John Ross, der Entdecker des magnetischen Nordpols, in Wigtownshire (+ 1856).

Sonnenaufgang 3 Uhr 19 Min. Untergang 20 Uhr 9 Min.  
Mondaufgang 3 Uhr 57 Min. Untergang 21 Uhr 38 Min.

## Johannisbräuche und Heiratsaussichten

Zu den mancherlei Bräuchen, die am Johannistage noch anzutreffen sind, gehört auch der, daß die jungen Mädchen durch allerlei Mittel erfahren wollen, ob sie bald einen Ehemann bekommen und wie dieser aussieht. Nicht nur im deutschen Sprachgebiet, auch bei slawischen Völkern, in den skandinavischen Ländern und in England besteht bei den jungen Mädchen der Brauch, am Johannistage ihre Heiratsaussichten zu erforschen. Als Mittel dazu dient das Binden des Straußes, in dem Storchschnabel, Weide und Felsbraute nicht fehlen dürfen. Der Strauß muß aber mindestens aus neun verschiedenen Blumen bestehen und am Johannistage in der Stunde von 11 bis 12 Uhr gepflückt und gebunden sein. Wenn sich ein Strauß dann von einem jungen Mädchen in eine Baumkrone geworfen wird und sofort hängenbleibt, so wird sich auch bald ein Freiersmann einstellen. So oft aber der Kranz wieder herunterfällt, so viele Jahre muß das Mädchen auch noch ledig bleiben. In Hessen suchten die Mädchen am Johannistage sogar den Stand ihres zukünftigen Eheherrn zu erforschen. Das geschieht auf die Weise, daß einer Blüte der Johannisblume einzeln die Blätter ausgepflückt werden. Bei jedesmaligem Zupfen wird ein Beruf genannt, und das letzte Blättchen gibt dann den Beruf des zukünftigen an. Wenn die Mädchen im Heßischen die Gestalt des erhofften Freiers erkennen wollen, so legen sie am Abend des Johannisfestes einen Kranz unter das Kopfkissen, der ebenfalls aus neun verschiedenen Blumen bestehen muß. Dann erscheint den Mädchen der zukünftige im Traum. In Deutsch-Böhmen wenden die Mädchen ähnliche Mittel an, um die Eheaussichten zu erforschen. Doch hat der Kranz, den sie am Johannistage pflücken, nur dann die gewünschte Wirkung, wenn das Mädchen beim Kranzbinden von niemand überrascht wird und auf dem Heimweg keinem Menschen begegnet. In manchen Gegenden des böhmischen Waldes ist es Volksglaube, daß die jungen Mädchen das Aussehen des künftigen Eheherrn erforschen können, wenn sie sich mit einem am Johannistage gewundenen Kranz an einen Bach stellen und unter Beobachtung gewisser Formeln ins Wasser sehen. Wie im Heßischen, legen sich auch die heimatlichen Mädchen in Mecklenburg zur Erforschung der Eheaussichten einen Kranz unter das Kopfkissen. Doch soll dieser nur aus sieben verschiedenen Blumen bestehen. Für Mädchen, die schon einen Schatz haben, gibt es auch am Johannistage verschiedene Bräuche, um zu ermitteln, ob der Auserwählte die Treue bewahren wird.

A. M.

## Der Saatenstand

Der gegenwärtige Saatenstand wurde durchschnittlich in nachstehende Zustandsklassen eingeteilt: Winterweizen — 3,3, Sommerweizen — 3,1, Winterroggen — 3,4, Sommerroggen — 2,7, Wintergerste — 3,1, Sommergerste — 2,9, Hafer 2,8 und Kartoffeln 2,8. In der zweiten Maihälfte sowie in den ersten Tagen des Juni hat sich sowohl der Stand der Winter- als auch der Sommerweizen im Verhältnis zu dem der ersten Maihälfte nur unwesentlich verschlechtert. Eine Ausnahme bildet allein der Winterroggen, dessen Stand sich gebessert hat.

## Um die Verbesserung des Eisenbahnfahrplans

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer wird sich an die Eisenbahnbehörden mit der Bitte um entsprechende Änderung des Winterfahrplans der Eisenbahn wenden, damit der Personenverkehr den Erfordernissen des Lodzer Bezirks angepaßt werde. Im Zusammenhang damit wandte sich die Kammer an die wirtschaftlichen Verbände mit dem Ersuchen, Anträge auf evtl. Änderungen der Eisenbahnverbindungen zwischen Lodz und dem In- und Ausland zu stellen.

Ein Preiswettbewerb für Fotografen. Einer der größten Foto-Wettbewerbe des Jahres 1933, bei dem Preise im Gesamtwert von RM. 1000 zur Verteilung gelangen, wird von den „Photoblättern“ veranstaltet. Die ausführlichen Bedingungen und genaue Aufstellung über die zur Verteilung kommenden Preise finden unsere Leser in der Juli-Nummer dieser Monatszeitschrift für alle Fragen der Amateur-Fotografie und Kinematografie, die in der Juli-Nummer auch eine Lebenswerte und mit prächtigen Bild-Beispielen illustrierte Abhandlung über die deutschen Volksbräuche bringt. Die Wagner-Freunde werden mit Begeisterung den Artikel „Bayreuth, die Wagnerstadt im Lichtbild“ zur Kenntnis nehmen, zumal es sich hier um eine lichtbildnerische Würdigung der Wagnerstätten handelt, wie sie bisher von keiner Seite aus gegeben wurde. Dem Schmalfilm wird die Abhandlung „Entfesselung der Money“ mancherlei Anregung geben.

Jeder, der ernstlich beabsichtigt, mit seiner Kamera oder seinem Schmalfilm-Apparat während der Ferien Spitzenergebnisse zu vollbringen, der versäume nicht, sich sofort die Juli-Nummer der „Photoblätter“ zu beschaffen, da diese schon mit Rücksicht auf die Veröffentlichung der Wettbewerbs-Bedingungen sehr bald vergriffen sein wird.

## Doch Herabsetzung der Miete?

Wir lesen in Warschauer Blättern: Im Innenministerium wurde die Möglichkeit einer Herabsetzung der Miete in den alten, vom Mieterschutzgesetz erfaßten Häusern erwogen. Man kam zu dem Schluß, daß eine Miete-senkung möglich ist. Allerdings würde sie nur 10 bis 20 Proz. betragen. Das Innenministerium hat sein Gutachten an das hierfür zuständige Finanzministerium weitergeleitet.

## Senkung der Miete in den Magistrats-häusern

b. Wie aus dem Bericht des Wirtschaftsausschusses über die Ausführung des Haushalts für das vergangene Wirtschaftsjahr hervorgeht, hat der Magistrat bei der Einziehung der Miete in den Magistratshäusern auf dem

Konstantynower Waldland einen sehr hohen Fehlbetrag zu verzeichnen. Und zwar nicht nur durch den Umstand, daß die größte Zahl der Bewohner keine Miete entrichtet, sondern auch wegen der hohen Kosten der angestrebten Ausbesserungsprozesse. Angesichts einer so fatalen Lage hat die Wirtschaftsabteilung zwei Vorschläge eingebracht: 1., daß die Miete, die ja dort im Vergleich zu den Privathäusern unproportionell hoch ist, herabgesetzt wird und, daß 2. schon dann Zwangsmaßnahmen ergriffen werden, wenn ein Mieter für ein Quartal Miete schuldet, damit ihm auf diese Weise die Abtragung der Schuld erleichtert wird.

Im Zusammenhang mit dem obigen Bericht soll in den Magistratshäusern eine 15- bis 20prozentige Senkung der Miete vorgenommen werden. Allerdings werden dabei nur Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Frage kommen, während die Einzimmerwohnungen so viel wie bisher kosten werden.

## Deutsche Abiturienten

Im Deutschen Mädchengymnasium wurden die Abiturientenprüfungen abgeschlossen, wobei folgenden Schülerinnen das Reifezeugnis zuerkannt wurde: Liselotte Emilie Cygan, Lucie Helene Gahler, Sigurd Uta Marie Tadjana Hagn, Grete Irma Koch, Ella Krüger, Gertrud Lüd, Erna Maczewska, Lola Alma Pöschel, Gertha Halina Schmidt, Edith Schwarz, Irmgard Wanda Trölsberg und Käthe Wunderlich.

Am 21. Juni konnten die im Babianicer Deutschen Gymnasium stattfindenden Reifeprüfungen abgeschlossen werden. Folgende Schüler und Schülerinnen bestanden die Prüfung: Sophie Bessente, Erna Wagner, Alfred Diehner, Edmund Hefner, Harry Rasch, Erich Kuhner, Rudolf Kossel und Harald Steinert.

## Das morgige Sängerfest im Helenenhof

Ein imposanter Aufmarsch der Sänger wird es sein, der den Besuchern des morgigen Gartenfestes der Vereinigung Deutschsänger der Gegend im Helenenhof geboten werden wird. Wirken doch 10 Vereine im Einzelchor mit, und zwar: aus der Umgegend die Gesangsvereine „Harmonia“, „Konstantynow“, „Concordia“, „Zgierz“ und aus Lodz: „Concordia“, „Baluty“, „Danzig“, „Eintracht“, „Matthäus“, „Polshymnia“, „Radogosz“, „Armistis“ und „Johannis“, außerdem ein Massenchor aus allen 26 der Vereinigung angeschlossenen Vereinen. Es sind immer wieder die Sänger gewesen, die sich bisher in den Dienst der Nächstenliebe gestellt haben, und zwar unter Hinterrückstellung ihrer eigenen Bedürfnisse. Die Allgemeinheit muß aber den wackeren Sängern eine Gegenleistung bieten und dies kann nur durch einen Massenbesuch des Gartenfestes der Vereinigung geschehen. Großes kann nur dort geleistet werden, wo die Arbeit von der Allgemeinheit unterstützt wird. Morgen darf es keine anderen Ausflüge geben; morgen soll die Sommerfrische vergessen werden; dieser Sonntag muß alle Einwohner von Lodz im Helenenhof vereinen; dieser Sonntag soll nicht eine Vereinigung der Gesangsvereine, sondern er muß eine „Vereinigung der gesamten Deutschluts“ bringen.

Morgen darf es für alle nur einen Treffpunkt geben: das Gartenfest der Vereinigung im Helenenhof ab 2 Uhr nachmittags.

## Höhere Zahlungen an die Versicherungs-anstalt der Kopfarbeiter

In den nächsten Tagen soll eine Verordnung über die Erhöhung der Zahlungen an die Versicherungsanstalt der Kopfarbeiter von 2 Proz. auf 2,8 Proz. erscheinen. Außerdem soll diese Verordnung eine neue Verteilung der zu zahlenden Beiträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer einführen. Die Erhöhung der Versicherungsbeiträge von 2 auf 2,8 Proz. soll dem Fürsorgeminister die Möglichkeit geben, für manche Kategorien der Versicherten die Dauer der Unterstützung von 6 auf 9 Monate zu verlängern. Die neuen Leistungen sollen bis zum Mai 1935 verpflichten.

Die Wettbewerbe am Feuerwehrtag. Der Verband der Feuerwehren in der Lodzer Wojewodschaft bittet uns, in seinem Bericht über die Ergebnisse der Wettkämpfe während der Tagung der Feuerwehren folgende Fehlangaben richtigzustellen: Während der Mannschafstämpfe besetzte den 2. Platz der 2. Zug der Lodzer freiw. Wehr; in den individuellen Kämpfen errang den 1. Platz Jędrzej Boroński vom 2. Zug der Lodzer freiw. Wehr und im Wettbewerb der Orchester nahm in der 1. Gruppe das Orchester des 6. Zuges der Lodzer Wehr den 2. Platz ein.

Die billige Fahrt nach Ciechocinek. Gestern wurde das Programm für die Fahrt nach Ciechocinek bekanntgegeben. Die Karten sind fast alle vergriffen, die letzten werden heute in den Morgenstunden verkauft. Im Laufe des ganzen Tages werden Bestellungen für die Eisenbahnfahrkarten entgegengenommen. Außerdem sind Kupons für ermäßigte Mittag- zu 31. 2.20 im Hotel „Europa“ erhältlich. Noch ausstehende Anmeldungen sollten rechtzeitig an Wagons-Lits Cook, Petrikauer Strasse 64, ergehen.

## Wann braucht die Krankenkasse Kranken-behandlungskosten nicht zurückzuerstatten?

Das Oberste Verwaltungsgericht hat eine für bei der Krankenkasse Versicherte bedeutsame Entscheidung getroffen: Es wurde die Frage entschieden, wann die Krankenkasse zur Rückzahlung der Kosten verpflichtet ist, die entstehen, wenn der Versicherte bei einem Privatarzt oder in einer Privatklinik Heilung sucht. Der klagende Versicherte war eines Abends plötzlich von heftigen Schmerzen im Blinddarm befallen worden. Da er annahm, daß die Rettungsbereitschaft für ihn nicht zuständig war, begab er sich in ein privates Krankenhaus, wo er noch in derselben Nacht operiert wurde. Nachdem er das Krankenhaus verlassen hatte, wandte er sich an die Krankenkasse mit der Forderung um Rückzahlung der Kosten, die ihm durch die Operation und den Aufenthalt im Krankenhaus entstanden waren. Die Krankenkasse zahlte ihm nur die Kosten des Aufenthalts im Krankenhaus nach den Sätzen zurück, wie sie für die Kranken in städtischen oder privaten Krankenhäusern gezahlt werden. Für die Operation selbst und die Behandlung wurde die Rückzahlung der Kosten abgelehnt. Das Oberste Verwaltungsgericht fällte folgendes Urteil: (Nr. 8642): Die Krankenkasse ist nur dann zur Rückzahlung der Kosten verpflichtet, wenn die Behandlung in einer privaten Heilanstalt mit Genehmigung der Krankenkasse oder aber in plötzlichen Fällen erfolgte, wo Lebensgefahr bestand. In diesem letzten Fall muß jedoch in Erwägung gezogen werden, ob nicht auch die Krankenkasse selbst die Hilfe hätte erteilen können. Im vorliegenden Fall hätte der Kranke die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse anrufen und die Überführung in ein Krankenhaus verlangen müssen. Da er dies nicht getan hat, darf er keine Ansprüche auf Rückzahlung der Kosten erheben.

## Aus dem Stadtgericht

B. Die Kasse und die Annahmestelle der Gesuche des Stadtgerichts, die sich bisher im Tor des Hauses Ziegelstraße 71 befanden, sind nach Zimmer 20 und 21 (bisher Empfangszimmer und Kanzlei des Chefs des Stadtgerichts) verlegt worden. In Zimmer 19 werden die Zahlungsaufforderungen ausgefolgt.

Das Stadtgericht ist mit Arbeit überlastet. Vor allem deshalb, weil Mietelagen sich derzeit angehäuft haben, daß die Reihe der Interessenten täglich bis zur Treppe des vierten Stocks ansteht. Die meisten sind arme Leute, die sich keinen Rechtsanwalt leisten können.

Lodzger Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,00 bis 2,40 Zl., Herzkäse 80 Gr., Quarkkäse 70—80 Gr., Sahne 1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1,00 Zl., fette Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 2—4 Gr., Spinat 15 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 15—30 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln junge 10 Gr., Mohrrüben, eine Mandel 25—30 Gr., ein Bündchen 5 Gr., Petersilie 25—30 Gr., ein Bündchen 5 Gr., rote Rüben 3 Gr., weißer Kohl 30—40 Gr., junge Erbsen 70—80 Gr., eine Gurke 25—50 Gr., Radieschen 2 Gr., Meerrettich 1,20 Gr., Spargel 60—70 Gr., Kohlrabi die Mandel 25—30 Gr., Rhabarber 15—30 Gr., Rirschen 1,30 Zl., Erdbeeren 1,20 bis 1,50 Zl., Stachelbeeren 40—60 Gr., Kartoffeln 10—15 Gr., Zitronen 10 Gr., Geflügel: eine Ente 1,50—2,50 Zl., eine Gans 3,50 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 0,80 bis 1,50 Zlotn.

Der Sitz des städtischen Komitees für körperliche Erleichterung befindet sich jetzt Plac Wolnoszy 14 (Zimmer 14, Fernspr. 218-03). Zum Sekretär des Ausschusses wurde Herr Jędrzej Folt ernannt, der zwischen 13 und 15 Uhr empfängt.

Überfahren. In der Kilinskastraße wurde der 78-jährige Misja, Kilinskastraße 43, überfahren. Er trug mehrere Kopfverletzungen und einen Beinbruch davon. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

## Häute werden u. a. bestraft:

Auf dem alten evang. Friedhof: Oskar Richard Lorenz, 62 J., 5 Uhr



## Außerordentliche Generalversammlung im Trinitatisverein

dz. In Anwesenheit von hundert Mitgliedern eröffnete am gestrigen Abend um 11,15 Uhr Herr Pastor Wannagat die außerordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt der Verkauf des Grundstücks in der Kilinski-Straße 83. In dieser Angelegenheit referierte der erste Vorstand, Herr O. Pfeiffer; der vom Vorstand auf Grund der in der letzten Generalversammlung erhaltenen Vollmachten getätigte Verkauf sollte von der Generalversammlung bestätigt werden. Nach Tilgung der auf dem Grundstück stehenden Hypothek bleibt dem Verein ein Ueberfluß, der zum Weiterbau des neuen Vereinshauses verwandt werden soll. Die außerordentliche Generalversammlung bestätigte einstimmig den durch den Vorstand getätigten Verkauf. Das in dieser Angelegenheit durch den anwesenden Notar verfaßte Protokoll unterzeichneten als Bevollmächtigte des Vereins die Herren Pastor A. Wannagat, Pastor G. Schedler und Pfeiffer. Schluß der Versammlung um 12 Uhr.

## Der „Feiertag des Meeres“ in Lodz

PAT. Das Programm des am 28. und 29. d. M. zu begehenden „Feiertages des Meeres“ ist in Lodz folgendes: Am 28. Juni 19 Uhr Zapfenstreich der Orchester in den Straßen der Stadt, in den Theatern und Kinos Ansprachen. Am 29. Juni um 11 Uhr Gottesdienste in den Gotteshäusern aller Konfessionen, in der Kathedrale ein Festgottesdienst unter Teilnahme von Vertretern aller Bekenntnisse. 11,15 Uhr auf dem Wasserring, auf dem Remontplatz und auf dem Saluter Ring Orchestermusik, 12 Uhr Umzüge mit Orchestern, mit dem Ziel am Plac Wolnosci. 13 Uhr Ansprachen auf dem Plac Wolnosci, Resolutionen und Absendung derselben durch Staffeln nach Warschau, 17 Uhr Ansprachen und Konzert im Poniatowski-Park, durch Lautsprecher verbreitet. Während des ganzen Tages Spenden Sammlung für die Verteidigung zur See.

## Junge Juden unter sich

Das Lodzer Nachrichtenbüro „Polprek“ meldet: Im zweiten Stock des rechten Quergebäudes Bulgan-Straße 52 befindet sich der Sitz der jüdischen Organisation „Sehaluc“, der jüdische Jugend im Alter von 18 bis 25 Jahren angehört. Aufgabe der Organisation ist, die Jugend landwirtschaftlich auszubilden und ihr die Auswanderung nach Palästina zu ermöglichen. Die Organisation sendet etwa 2000 Personen jährlich nach Palästina. Vorgefunden nachmittags um 6 Uhr stellte ein Mitglied fest, daß die eiserne Vorlegetange von der Tür abgerissen ist und diese selbst offen steht. Da im Lokal große Unordnung herrschte, benachrichtigte er die Polizei. Die Untersuchung ergab, daß die Einbrecher aus dem Sekretariat 400 Wahlscheitel gestohlen haben. Die Wahlscheitel dienen zur Stimmenabgabe bei Wahlen in den jüdischen Organisationen. Jeder Zettel kostet 1,20 Zloty. Diese Zettel werden vor jeder Wahl der Zentrale in Warschau eingeschickt. Der Termin zur Einsendung lief gestern ab. Auf diese Weise gehen bei der Wahl 400 Stimmen verloren, außerdem nahmen die Einbrecher die Kartothekarten von 100 Mitgliedern mit und die Bescheinigungen über die praktische Lehrzeit auf dem Lande. Die Diebe können auf Grund dieser Scheine die Genehmigung zur Ausreise nach Palästina erhalten. Nachdem die Einbrecher alle Papiere, die sie fanden, in kleine Stücke zerrissen hatten, suchten sie das Weite.

Da es sich um einen politischen Einbruch handelt, wurde die politische Brigade des Untersuchungsamts benachrichtigt, die nunmehr die Untersuchung weiterführt.

## Wir lesen in jiddischen Blättern:

B. In Lublin fand ein Treffen der jüdischen Trampelpfadfinder statt. Es trafen einige Tausend aus der ganzen Lubliner Wojewodschaft ein. Jüdische Sozialisten (Bundisten) verteilten Aufrufe gegen die Tagung. Die Pfadfinder wollten das verhindern. Es entstand daher ein Handgemenge, das 17 Opfer forderte. 14 Pfadfinder und 3 Bundisten wurden verletzt. Mehrere Schwerverletzte mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein Mädchen, das einen Messerstich erhalten hatte. Die Polizei verhaftete einige Anführer beider Organisationen.

p. Ein Kind als Geschenk erhalten. Im Quellpark wurde die dort mit ihrem Kind weisende Julianna Widerkiewicz von einer fremden Frau gebeten, ihr Kind für einige Minuten zu hüten. Als die Frau jedoch nicht mehr zurückkehrte, mußte die Widerkiewicz die Ueberzeugung gewinnen, daß ihr das Kind ganz überlassen worden war. Es wurde der Polizei übergeben, die es in dem Findlingsheim unterbrachte.

a. Pech eines Diebes. Auf der Chaussee zwischen Siezadz und Kalisz hatten sich zwei Diebe auf einen Lastwagen geschlichen, der mit Manufakturwaren beladen war, um ihn zu bestehlen. Die Fahrer hatten sie jedoch bemerkt, beschleunigten die Fahrt und riefen die Verbrecher an, sich zu ergeben. Diese zogen es jedoch vor, abzuspringen. Während es dem einen der Diebe gelang, heil den festen Boden zu erreichen, kürzte der andere so unglücklich, daß er die rechte Hand und das rechte Bein brach. Er erlitt sich als der der Polizei bekannte Dieb Stanislaw Mientus.

a. Diebstähle. Aus der Wohnung des Israel Grossman, Siemkiewiczastraße 9, stahlen Diebe Kleider, Wäsche und Schmuckgegenstände im Gesamtwert von 1600 Zloty.

p. In einem Wagen der Straßenbahnlinie Nr. 5 stahl ein Dieb dem in Koluszki wohnhaften S. Brauer die Brieftasche mit 800 Zl. und eine goldene Uhr. — In der Bäckerei von Koczynski in der Petrikauer Straße 93 wurde dem in Koblitz wohnhaften Wacław Olaszowski die goldene Uhr im Wert von 800 Zl. gestohlen.

## Außerordentliche Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller

dz. Gestern Abend fand im großen Saal des Lodzer Männergesangsvereins, Petrikauer Straße 248, die außerordentliche Generalversammlung der Bank Lodzer Industrieller statt. Erschienen waren 319 Mitglieder. Die Versammlung wurde um 6,40 Uhr vom stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Emil Eisert, mit einer einleitenden Ansprache eröffnet, worauf auf Vorschlag der Verwaltung zum Versammlungsleiter Herr Erwin Jungnickel gewählt wurde. Zu Beisitzern wurden seitens des Versammlungsleiters berufen die Herren: Baumeister Karl Klause und Kurt Haus, zum Schriftführer Rechtsanwalt Jan Goltont. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Versammlungsleiter, 1. Wahl eines Verwaltungsmitgliedes und 2. Anträge von Mitgliedern,

gab Herr Dir. Paul Sanne eine im Zusammenhang mit der letzten Generalversammlung stehende Erklärung ab. Sodann wurde zur Wahl des neuen Verwaltungsmitgliedes geschritten. Zum Einsammeln der Stimmzettel wurden nachstehend angeführte Herren gebeten: Szwajski, Martin, A. Zielfe, Kaminski, L. Kanke und Pietrzynski. Zum Verwaltungsmitglied wurde mit 271 Stimmen der seitens der Verwaltung aufgestellte Kandidat, Herr Protokurist Alfons Adam, gewählt. Die nächstgrößte Stimmenzahl erhielt Herr Hugo Jähner. Herr Adam dankte in einer kurzen Ansprache für die Wahl, worauf im Anschluß an die Verlesung des Protokolls der Versammlung durch Rechtsanwalt Goltont, diese um 7,30 Uhr durch den Versammlungsleiter geschlossen wurde.

## Ein Tag der Katastrophen

Zwei Frauen — Opfer einer Benzinexplosion. — Ein Arbeiter tödlich verbrüht.

B. Gestern um 4 Uhr nachmittags ereignete sich in der Przejazd-Straße 40 eine folgenschwere Explosion, wobei zwei junge Frauen lebensgefährlich verletzt wurden.

In der Küche der Wohnung des Rechtsanwalts Wacław Opolski, im zweiten Stock des genannten Hauses, wuschen die 26jährige Janina Rumowicz und die 19jährige Jadwiga Bereda in einem mit Benzin gefüllten Becken Blusen und Handschuhe. Eine der Frauen zündete plötzlich einen unweit des Beckens stehenden Gasbrenner an. Da die Luft in der Küche mit Benzin gesättigt war, entstand eine Explosion. Die Bereda wurde von dem Luftdruck einige Meter weit fortgeschleudert und schwer verletzt, die Rumowicz sprang in ihrer Todesangst zum Fenster auf den Hof hinaus, wo sie mit schweren Bein- und Armbrüchen liegen blieb. Es wurde der 2. Zug der

Feuerwehr alarmiert, der den unterdessen entstandenen Brand nach einer halben Stunde löschte. Zu den Schwerverletzten wurde die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse gerufen, die die beiden Opfer ihres entsetzlichen Leichtsinns nach dem Bezirkskrankenhaus überführte. An dem Aufkommen der beiden Frauen wird gezweifelt.

B. Um 2,30 Uhr nachmittags ereignete sich gestern in der Fabrik von Karl Eisert, in der Karolstraße 19, ein entsetzlicher Unfall. Als der Arbeiter Jan Pietrzak, 49 Jahre alt, im Kesselraum beschäftigt war, wurde er von ausströmendem Dampf so schwer verbrüht, daß er an Ort und Stelle verstarb. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse konnte ihm keine Hilfe mehr erteilen.

## Mädchen zur Unzucht gezwungen

p. Die Polizei stellte fest, daß sich zur Nachtzeit in den Lebensmitteladen von Władysław Schiller, in der Jeromski-Straße 102 Männer und Frauen begeben. Als die Polizei in dem Laden erschien, entstand dort eine Panik. Mehrere Personen flüchteten. Einige Männer sowie vier Frauen im Alter von 18 bis 23 Jahren wurden jedoch festgenommen. Es erwies sich, daß der Laden ein öffentliches Haus maschierte. Die Mädchen — Arbeitslose — waren unter dem Vorwand in das Haus gelockt worden, daß man ihnen Arbeit verschaffen wolle. Die Kuppler wurden verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Verhaft. Die Lodzer Stadtkarwei hat 17 Hausbesitzer wegen gesundheitswidrigen Zustands ihrer Grundstücke mit je 3 Zl. Strafe belegt.

## Aus den Gerichtssälen

a. Verwertung fremden Unglücks. Gestern fand vor dem Lodzer Stadtgericht die Fortsetzung des i. J. verlagten Prozes gegen Ludwig Rawiczynski und Irena Ogrodowczyk statt, die angeklagt waren, aus den Trümmern der „Freien Presse“ nach der Demolierung am 9. April d. J. sich Gegenstände, die dem Verlag „Libertas“ gehörten, angeeignet zu haben. Die erste Verhandlung, die den Beweis dafür erbrachte, daß die bei der Angeklagten, die im Haus Petrikauer Straße 86 wohnt, gefundenen Gegenstände der „Libertas“ sind, wurde zwecks Einvernahme von weiteren Zeugen verlag. Gestern konnte das Gericht in vollem Umfang die Schuld der Angeklagten feststellen und verurteilte Rawiczynski zu 8 Monaten Gefängnis und die Ogrodowczyk zu 4 Monaten Haft.

a. Gehaltszahlung in natura. Vor dem Lodzer Stadtgericht wurde gestern ein charakteristischer Fall verhandelt. Am 1. März d. J. erschien im 4. Polizeikommissariat der Musikalienhändler Jan Baranowski und erklärte, in seinem Laden befände sich ein Mann, der ihm eine Piccolo-Flöte verkaufen wolle, das er als sein Eigentum wiedererkannt habe, das ihm im September vergangenen Jahres gestohlen wurde. Ein Beamter begab sich sofort in den Laden des Baranowski und nahm den Verkäufer der Flöte fest. Dieser erwies sich als Stefan Kamionka, Rapiurkowskistraße 5. Kamionka erklärte, das Instrument von seinem Freunde, dem Kapellmeister Wacław Morawski, Bielek-Straße 41, gekauft und dafür 75 Zloty gezahlt zu haben. Die Untersuchung ergab, daß Morawski zur Zeit des Diebstahls bei Baranowski im Geschäft tätig gewesen ist. Morawski gab an, von Baranowski kein Gehalt erhalten zu haben, weshalb er sich mit Wissen Baranowskis die Flöte angeeignet habe. Morawski hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

## Ankündigungen

Kinderausflug der Zubardjer evang. Sonntagschule. Morgen veranstaltet die Sonntagschule der Zubardjer evang. Kantonskirche nach dem Fabienitzer Schulwald einen Ausflug. Der Ausmarsch der Kinder erfolgt pünktlich um 9 Uhr früh bei klärendem Spiel des Saluter Posaunenchorvereins „Zitara“. Im Wald stehen bereit: eine Pfandlotterie, Schenkungen für die Kinder und Erwachsene sowie Aufführungen seitens der Kinder. Die Kinder werden gebeten, ein Töpfchen mitzunehmen. Für Speise und Trank sorgt der Zubardjer evang. Frauenbund. Zur Teilnahme an diesem Ausflug sind auch die Eltern der Kinder und die Gemeindeglieder eingeladen.

## Kunst und Wissen

### Der Kampf um den Mount Everest

Nach der fehlschlagenen Gipfelbesteigung wurde die Zeit zwischen dem 4. und 12. Juni nach einem Abstieg zur Expeditionsbasis zu einer nützlichen Ruhepause ausgefüllt. Birnie, McLean und Wood-Johnson waren aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, nach Indien zurückzukehren. Während dieser Zeit ist während eines heftigen Monsuns tiefer Neuschnee auf dem Everest gefallen. Am 18. Juni traf die Expedition mit Ausnahme von Shebbeare, Wages und Smith-Bindham wieder im Lager 3 ein.

Inzwischen prüften Crawford und Brodbeck die Abhänge am Nordcol. Sie fanden sie tief mit Neuschnee bedeckt und von ihnen angebrachte Stride waren bald vollständig im Schnee vergraben. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Bericht des Meteorologischen Instituts in Kalkutta gibt wenig Hoffnung auf Besserung der Lage vor Mitte September. Wir müssen daher vorläufig zur Expeditionsbasis zurückkehren, da vom Everest Lavinen niedergehen und der Angriff auf den Berg auf Tage hinaus nicht erfolgen kann. Die Expedition ist nach wie vor in bester Verfassung.

Erfolge eines hiesigen deutschen Künstlers. Der Tänzer Edwin Ludwig, ein Sohn unserer Gegend, der, wie erinnerlich sein dürfte, unlängst in der hiesigen Philharmonie seine klassischen Tänze auch dem Lodzer Publikum dargeboten hat, tanzt am 3. Mai d. J. mit großem Erfolg im Smetana-Saal zu Prag. Nunmehr ist Ludwig nach London eingeladen worden, wo er an einigen Abenden im Old Vic-Theater auftreten wird.

Wir beglückwünschen unseren Landsmann, dessen Kunst wir wiederholt entsprechend gewürdigt haben, zu seinen Erfolgen im Ausland.

Der größte nordische Lyriker Olaf Bull ist im fast vollendeten 50. Lebensjahre nach langer Krankheit gestorben. Die Presse widmet dem Dichter umfangreiche Nachrufe.



... und dann leisteten sie sich eine schöne Reise, denn die junge Frau hatte viel Geld gespart, dadurch, daß sie selbstschnelderte nach Beyerschnitten aus der „Deutschen Moden-Zeitung“ ... Erhältlich bei „Libertas“ G. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86



# SPORT und SPIEL

## Lodzger Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: DOK-Platz um 18 Uhr Sokoł—KKS, Sportplatz in der Wodna-Platz um 18 Uhr Maffab—KKS; Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Lodzger Meisterschaft. Sonntag: KKS-Platz um 18 Uhr Ligatreffen KKS—22. Inf.-Regiment (Siedlce), Widzew-Sportplatz um 10.30 Uhr Widzew—Union-Touring, um 18 Uhr Treffen der Arbeitermannschaft Lodz—Warschau, Wima-Platz um 10.30 Wima—KKS 15; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele.

## M. A. C. (Wien) — L. S. schon perfekt

cs. Die Ankunft der Wiener Fußballer nach Lodz wurde vom KKS bereits kontraktlich festgelegt, so daß jetzt nur noch die endgültige Bestimmung des Datums zu erledigen bleibt.

## Die Londoner Tennismeisterschaften

Reich an Überraschungen.

h. Auch in den übrigen Wettbewerben des Londoner Queensclubs konnten gestern die Vorführungen erreicht werden. Im Dameneinzel besiegte die Belgierin unserer Polenmeisterin Fräulein Pitmanns die Amerikanerin Burke leicht 6:2, 6:1.

Durch die Niederlage von Fr. Burke ist unsere Meistein vollkommen rehabilitiert, denn Fr. Burke zählt zu den Spitzenspielerinnen. Helen Wills-Moody fertigte ebenso leicht Elisabeth Ryan 6:2, 6:1 ab.

Im Herreneinzel lieferten ein ungemein spannendes Spiel die beiden Amerikaner Stoeffen und Sutter. Den ersten Satz gewann Stoeffen 12:10, im zweiten Satz wurde das Spiel bei 12:12 abgebrochen und beide Spieler einigten sich, den Sieg durch das Los entscheiden zu lassen, um sich für die nächsten Spiele zu schonen. Vines überspielte seinen Landsmann Loeffler 6:8, 7:5, 6:3.

Im Herrendoppel besiegten Vines, Loeffler die Japaner Itoh, Miki 6:2, 6:4, Burwell, Soss ihre Landsleute Stoeffen, Sutter 6:4, 11:9 und Kirby, Farquharson die Amerikaner Burwell, Soss 6:4, 7:5.

Im Damendoppel kamen Fr. Mathieu, Elisabeth Ryan mit einem 4:6, 6:2, 6:4 eine Runde weiter, während Harnay, Holtcroftwelten einen überraschenden Sieg über die Favoriten Burke, Thomas 6:4, 10:8 buchten konnten.

Die größte Überraschung gab es aber im gemischten Doppel, in welchem Elisabeth Ryan mit dem Deutsch-Spa-

Die Ringkämpfe im Sportgymnasium. Der erste Kampf des gestrigen Abends, Köhler—Bielewicz, endete nach 26 Minuten mit einem Siege Bielewicz durch Ueberwurf. Czaja konnte Gromow in der 9. Minute auf die Schultern legen. Einen technisch schönen Kampf lieferten sich Sztetler und Krauser. Sztetler siegte in der 28. Minute durch Schlüssel. Das langwierige Treffen Grabowski—Kwariani endete damit, daß sich Kwariani ergab. Rago legte im letzten Kampf des Abends Kawan auf die Schultern. — Heute kämpfen: Sztetler—Grabowski, Czaja—Rago, Kwariani—Krauser, Bielewicz—Gromow.

Neuer Schnelligkeits-Flugrekord. Der italienische Zivillieger Sebastiano Belendo hat den Schnelligkeitsrekord von 500 und 1000 Klm. für Leichtflugzeuge 3. Kategorie mit einem Passagier durch Erzielung einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 189,573 Klm. und 196,936 Klm. gebrochen.

nier Enrico Mayer die Favoriten Helen Wills-Moody, Hughes 7:5, 4:6, 6:4 besiegen konnten.

## Davis Cup 1934 ausgelost

h. Im Lokal des Französischen Tennisverbandes wurden gestern die Ausscheidungsspiele um den Davis Cup 1934 ausgelost. Der Auslosung nach, bei welcher Polen von Belgien verfolgt wurde, da es gleich auf Italien trifft, findet in der ersten Runde nur ein Spiel statt, und zwar Belgien—Ungarn, während der Rest der Spiele auf die zweite Runde verlegt wurde. Belgien—Ungarn müssen ihr Spiel bis zum 23. Juli beenden, die zweite Runde hat ihre Austragungsfrist bis zum 20. August, während die Vorführspiele bis zum 3. September beendet sein muß.

Der Spielplan der Europazone stellt sich folgendermaßen dar: 1. Runde: Belgien—Ungarn, 2. Runde: der Sieger des Spieles Belgien—Ungarn—Schweden, Holland—Rumänien, Polen—Italien, Monaco—Schweiz, Norwegen—Südblawien, Desterreich—Spanien, Dänemark—Griechenland und Deutschland—Italien.

Im Falle eines glücklichen Sieges über Italien, hätte Polen eine leichtere Aufgabe gegen den Sieger des Spieles Monaco—Schweiz, während Deutschland vor die undankbare Aufgabe gestellt wurde, gleich in der zweiten Runde die Irländer aus dem Rennen zu werfen. Das nächste Spiel gegen den Sieger des Spieles Dänemark—Griechenland dürfte ebenfalls Deutschland nicht schwer fallen.

a. Brzeziny. Mord zu Raubzwecken. Nachts versuchten Banditen im Dorf Kurendy, Gemeinde Bendzowice, in das Haus des begüterten Landwirts Josef Kowalski einzudringen. Kowalski schloß auf die Banditen, die das Feuer erwiderten. Kowalski wurde getroffen und war sofort tot. Die Banditen ergriffen die Flucht, ohne etwas geraubt zu haben.

## Aus aller Welt

### Zwei Storchentragedien

In Hohen-Bübbichow schlug der Blitz in eine Scheune, auf deren Dach sich zwei Storchennester mit je drei Jungen befanden. Fünf Feuerwehren griffen ein. Es fehlten ihnen aber Dachleitern und es gelang nicht, die Scheune zu retten. Beide Storchennester verbrannten. Vergeblich versuchten die alten Störche, ihre Jungen aus den Nestern zu werfen. Als die Flammen die Nester ergriffen, ging eine Storchennester mit ihren Jungen in den Tod, während die andere erst im letzten Augenblick von einem anderen Storch gerettet wurde. Am Abend schwebten etwa 20 Störche aus den Nachbarorten mehrere Stunden lang über der Brandstätte.

Bei Greiffenberg in der Uckermark beobachtete ein Förster auf einem Gutshof 15 Störche über seinem Storchennest. Mählich ließen sie sich auf das Dach der Scheune nieder, schlossen einen Kreis um das Nest und gingen gegen die Storchennester zum Angriff vor. Erst faßten sie mit ihren Schnäbeln die drei Kleinkinder im Nest und warfen sie auf den Boden, so daß sie sofort getötet wurden. Dann hieben sie auf die Storchennester unter lautem Geflapper solange ein, bis sie schwerverletzt zusammenbrachen. Dann warfen sie das tote Tier vom Dach.

Die Nachforschungen ergaben, daß Kinder oder junge Burschen vor mehreren Wochen die Storchennester im Nest mit Gänsefüßen vertauscht hatten, die dann von der Störchin ausgebrütet wurden, ohne daß diese zunächst etwas merkte. Als die Jungen ausgeschlüpft waren, bekam die Mutter einen solchen Schreck, daß sie über eine Stunde lang um das Nest herumflatterte und die Jungtiere anstarrte.

Mählich verfiel sich später auch der Storchenvater, bis er plötzlich davonflog und nach 1 Stunde mit 15 anderen Störchen zurückkehrte, die dann die Gänsefüße aus dem Nest warfen und die Störchin töteten.

### Verkehrsflugzeug fliegt 360 Stundenkilometer

Zum Kopenhagener Flugtag entbandte die Deutsche Luftfahrt auf dänischen Wunsch das zurzeit in der Erprobung befindliche Post- und Verkehrsflugzeug Heinkel H. C. 70. Dieses schnellste Verkehrsflugzeug der Welt legte die etwa 400 Klm. lange Strecke Berlin—Kopenhagen in einer Stunde 12 Minuten zurück. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 360 Klm. in der Stunde.

### 200 000 Bäume entwurzelt

Ein furchtbarer Zyklon und eine Wasserhose rasten am Donnerstagabend über den Wäldern nördlich von Oslo. Ungefähr 200 000 Bäume wurden herausgerissen. Ein Osloer Blatt schätzt den Schaden auf 100 bis 200 000 Kronen.

Selbstmord durch Sturz aus einem Sportflugzeug. Auf ungewöhnliche Weise hat der stellvertretende Arbeitsamtsdirektor in Weimar, Weich, seinem Leben freiwillig ein Ende bereitet. Er unternahm in einem Sportflugzeug einen Rundflug über der Stadt, schnallte sich los, und stürzte sich, ohne daß der Pilot es verhindern konnte, in die Tiefe. In einem Hof blieb er vollkommen zerschmettert liegen. Man fand bei dem Toten einen Abschiedsbrief und ein Testament, aus denen einwandfrei hervorgeht, daß selbstmörderische Absicht vorliegt. Ueber die Beweggründe der Tat ist bisher nichts bekannt.

Transformatorwerk durch Blitzschlag zerstört. Aus Oslo wird gemeldet: Während eines furchtbaren Gewitters schlug der Blitz in einen Transformator des Elektrizitätswerkes von Ales bei Oslo und zündete. Rund 150 Tonnen Öl gerieten in Brand. Eine Reihe von Vororten von Oslo sind stromlos. Die norwegische Großgrundfundation in Ales wurde ebenfalls außer Betrieb gesetzt. Das Transformatorwerk selbst ist völlig vernichtet worden. Während des Brandes hörte man fortwährend gewaltige Explosionen. Der Schaden dürfte ungefähr 1 1/2 Millionen Kronen betragen.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Warschauer Schauspieler: „Jan i Krystyna“.  
Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.  
Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

### Heute in den Kinos

Adria: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Jugo).  
Casino: „Im geheimen Dienst“ (Nancy Carroll).  
Capitol: „Che zum Schein“ (Joan Bennett).  
Corso: „Die Fürstin von Lomica“ (Nadwiga Smolarzka, Stefan Jaracz).  
Grand-Reno: „Zigeunerblut“.  
Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“.  
Metro: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Jugo).  
Palace: „General Tschena“ (Lila Lee, Nad Holt).  
Przedwiosnie: „Der König von Paris“ (Iwan Petrowitsch).  
Raflesia: „Die Seitengasse“ (Frene Dunne).  
Stuka: „Das graue Haus“ (Wallace Beery, Lewis Stone).  
Spendid: „Der Gatte aus Einbildung“ (Joan Bennett, John Boles).

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Kacperkiewicz, Zalerka 54; N. Sittkiewicz, Koperska 26; J. Zundewicz, Petrifauer 25; W. Solowicz, Wzjazd 19; M. Wpiew, Petrifauer 193; A. Rydter und Foboda, 11-go Listopada 88.

## Aus der Umgegend

### Dabianice

#### Stadttraktung.

Urg. Wider Erwarten kam in diesem Monat noch eine Stadttraktung zustande. Sie fand gestern um 3 Uhr morgens ihren Abschluß. Von der Korrespondenz waren zwei Eingaben zu erwählen: Eine ganze Reihe von Bürgern bat um die Pflasterung der Karniszewitzstraße; eine andere Gruppe verlangte, daß man die Kown-Swiazkastraße bis zur Hauptstraße verlängern sollte. Die Verlängerung müßte aber einige Grundstücke von Krusche und Cander durchschneiden, die dem großen Sportstadion angeschlossen wurden, um der Volksschuljugend, deren Eltern nicht zu den Arbeitern der Firma gehören, die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung zu geben. Selbstverständlich sind diese Pläne umzäunt, was den Stadtverordneten der sozialistischen Fraktion Anlaß gab, gehässige Ausfälle gegen die Firma zu machen, die unberechtigt sind und höchstens den Zweck haben, den Rednern bei dem zahlreich vertretenen Publikum einen Namen zu machen. Nach diesem Hin und Her wurde der Antrag des Magistrats beim Arbeitsfonds eine Anleihe für öffentliche Arbeiten aufzunehmen in erster Lesung angenommen. Heute, um 6 Uhr nachmittags soll in zweiter Lesung die endgültige Annahme erfolgen. Die Anleihe in der Höhe von 562 000 Zł. soll in drei Teilzahlungen (zwei davon in 20, eine in 15 Jahren) gegen den Zinsfuß 2 v. H. zurückgezahlt werden. Die Gelder sollen zur Regulierung und Ausbaggerung des Teichs in der Grobelnastraße, zur Pflasterung der Legionen- und Lesna-Straße und zur Vollendung der städtischen Badeanstalt verwendet werden. Bei dieser Gelegenheit stellte der Stadtverordnete Raszpla den Antrag, den bei den öffentlichen Arbeiten tätigen Männern den Tagelohn auf 4,50 Zł., den Frauen auf 4 Zł. zu erhöhen und Familienvätern eine tägliche Arbeitsdauer zu ermöglichen (den Mindestlohn 4 Tage). Sein Antrag wurde abgelehnt, weil nicht der Magistrat, sondern die Geldgeber den hohen Tarif festsetzen. (Stürmische Rufe der demonstrierenden Menge! Der Vorsitzende ruft Polizei an. Die Gemüter können jedoch ohne Gewalt beruhigt werden!)

Nun wurde der nächste Punkt in Angriff genommen: die Verpachtung der „städtischen Stromanlagen“, die dem Lodzger Elektrizitätswerk 1 Million Złoty Baukapital schulden. Die Lodzger Elektrizitätsgesellschaft machte dem Magistrat den äußerst günstigen Vorschlag, ihr das Werk auf 31 1/2 Jahre für 2 410 000 Zł. zu verpachten. Außerdem will die Gesellschaft der Stadt 2,5 Prozent der Gesamtentnahmen zukommen lassen. Der Betrieb soll vergrößert werden und nach Ablauf der Pachtzeit als Eigentum der Stadt zurückkehren. Das Angebot wurde angenommen und einer aus 5 Stadtverordneten und einigen Magistratsmitgliedern zur günstigen Erledigung überwiesen.

## Aus dem Reich

### Der Fremdenverkehr in Polen

#### Die Deutschen führen

Nach einer Mitteilung des Statistischen Hauptamtes trafen im ersten Quartal 1933 in Polen insgesamt 12 715 Ausländer ein. Unter den Ausländern waren die Reichsdeutschen mit 3532 Personen am zahlreichsten vertreten. Dann folgen die Desterreicher mit 1729, die Tschechen mit 1538, die Franzosen mit 634, die Amerikaner mit 621 Personen usw. Von den Städten wurde naturgemäß Warschau am stärksten von Ausländern besucht, dann folgen Krakau, Kattowitz, Lodz usw.

### Ghepaar vom Blitz erschlagen

Einer Meldung aus Kattowitz zufolge, wurden dort in der Umgegend der 44jährige Wladyslaw Stefanski und dessen 53jährige Frau Monika bei der Feldarbeit vom Blitz erschlagen.

### Ihr Kind den Schweinen vorgeworfen

Aus Kielce wird berichtet, daß die Einwohnerin des Dorfes Przylencze, Kreis Zondziejow, Aniela Daniec, ihr uneheliches Kind den Schweinen vorgeworfen hat, die es auffraßen.

### Halbe Million gestohlen

Einer Meldung aus Warschau zufolge wurde auf Grund einer Klage einer gewissen Wlodek Czerwicz der Inhaber eines Holzunternehmens Grzegorz Raskin sowie dessen Sohn Symon verhaftet. Wie aus der Klage hervorgeht, hatten die Raskins mit dem Vater der Czerwicz Waldungen und Güter gekauft und verwertet. Bei der Auflösung des Unternehmens nach dem Tod des Czerwicz, haben die Raskins die Geschäftsbücher vernichtet und sich 1/2 Million Złoty unrechtmäßig angeeignet. Gegen den älteren Raskin wurde bedingungslos Haft angeordnet, der Sohn kann dagegen gegen Hinterlegung einer Kaution von 50 000 Złoty auf freien Fuß gesetzt werden.

### Eisenbahner als Morphinumschmuggler

Einer Meldung aus Tarnowicz zufolge wurde der Eisenbahnbeamte Karol Sowinski, sowie der im Ruhestand befindliche Eisenbahner Alfons Siborski wegen Morphinumschmuggels verhaftet.

### Ein teures Vergnügen

Einer Meldung aus Krakau zufolge wurde soeben die Abrechnung der bisherigen Kosten des Gorgon-Prozesses beendet. Es stellte sich heraus, daß dieses Vergnügen der Sensationslüsternen bisher 25 998 1/2 Złoty gekostet hat.



Druck und Verlag:  
„Libertas“, Verlagsanst. m. b. H., Loda, Petrikauer Str.  
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann,  
Hauptgeschäftsführer Wolf Kargel.  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien“:  
Kasimir Wierzbicki



**Lodzer Handelsregister**

1297/B „Spółka Rzeźniczo-Wędliniarska“, G. m. b. H., Lodz, Kopernikusstr. 32. Władysław Sibiński ist aus der Gesellschaft und der Verwaltung ausgetreten. Verwalter ist Marian Czupryncki, Lodz, Dobrostr. 10.

10313/A Adolf S. Randau Erben, Lodz, 28 Pułku Str. Kan. 52. Auf Grund eines Urteils des Lodzer Bezirksgerichts vom 16. Dezember 1932 wurde die Firma nebst ihren Inhabern für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Jan Stabicki, Petrikauer Str. 128, ernannt.

2077/A Mordka Gelmaister „Wygoda dla wszystkich“, Lodz, Petrikauer Str. 193. Auf Grund eines Urteils des Bezirksgerichts vom 20. Dezember 1932 wurde die Firma nebst ihren Inhabern für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Bernard Bruzda, Petrikauer Str. 145, ernannt.

2769/A Handels- und Expeditionsunternehmen, Erben von Leon Mendelson und Co., Lodz, Wulcanista Str. 10. Die Firma wurde aufgelöst.

15583/A Mendel Granet, Lodz, Wulcanista Str. 43. Auf Grund eines Urteils des Lodzer Bezirksgerichts vom 30. Dezember 1932 wurde Mendel Granet für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Anna Henerowicz, Narutowicz-Str. 39, ernannt.

1051/B „Agricola“, G. m. b. H., Lodz, Trembackstr. 3. Die Firma wurde aufgelöst.

1/B Schlässerische Werke, Baumwollspinnerei und -weberei in Dortow, Aktiengesellschaft. Den Aufsichtsrat bilden jetzt: Leo Herbst, Lodz, Emilienstr. 29, Otto Weingärtner aus Dortow, Edmund Gade aus Ralsch, Michał Włostowski aus Czarniecka Gura, Stefan Henisz, Warszawa, Adam Włostowski, Stefanja Sopocho aus Warszawa und Karl Weil, Lodz, Petri-

tauer Str. 278. Verwalter sind gegenwärtig: Hans Jonscher aus Dortow, Włodzimierz Eborowicz aus Dortow und Jan Kosiński aus Chabice, Kreis Lodz. Włodzimierz Eborowicz und Hans Jonscher sind nicht mehr Prokuristen.

11916/A „Auto-Rapid“, Inh. Wł. Głis, Lodz, Andrzej-Str. 14. Die Firma wurde aufgelöst.

218/A Bankhaus Józef Hirsberg, Lodz, Petrikauer Str. 24. Zum Prokuristen der Firma wurde Teresa Hirsberg, Sienkiewicz-Str. 6, ernannt.

289/B Pabianicer Aktiengesellschaft der Chemischen Industrie. Dr. Ernest Jęnnig wurde zum Prokuristen ernannt. Er ist berechtigt, mit einem der Verwaltungsmitglieder oder einem der Prokuristen zusammen zu unterzeichnen.

10932/A Michał Włostowski, Lodz, Rifinist-Str. 230 und 6-go Sierpnia-Str. 1. Der Sitz der Firma und das Lager befindet sich in der 6-go Sierpnia-Str. 2, die Fabrik in der Karola-Str. 17 in Lodz.

17385/A Abram Poznanski und Bejjach Włostowski, Lodz, Petrikauer Str. 79. Zwischen Bejjach Włostowski und dessen Frau Mariem wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

20008/A Włostowski, Lodz, 6-go Sierpnia-Str. 26. Die Firma wurde aufgelöst.

17566/A Beret Stojowski, Lodz, Nowomiejska-Str. 9. Die Firma wurde aufgelöst.

94112/A Józef E. Gadowski, Lodz, Pułnoca-Str. 13. Die Firma wurde aufgelöst.

11837/A Chajm-Leib Elbaum, Lodz, Gdanska Str. 76. Mordka Elbaum und Wolf Elbaum wurden die Prokuratoren ernannt.

9200/A Józef Sztajnberg, Lodz, Rzgowska Str. 3. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt in der Nowo-Jarzewska 9.

**Lodzer Getreidebörse**

Lodz, den 23. Juni 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:

Roggen	20,50—21,00
Weizen	38,50—39,05
Mahlerste	17,50—18,50
Hafer	16,25—16,75
Roggenmehl 60proz.	31,50—32,50
Roggenmehl 65proz.	31,00—32,00
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggenkleie	12,00—12,50
Weizenkleie	10,75—11,25
Weizenkleie, grob	11,25—12,25
Speisekartoffeln	—
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

ag.

Posener Getreidebörse. Roggen 18,75—19, Weizen 34—35, Gerste 681—691 grl. 15—15,75, Gerste 643 bis 662 grl. 14,50—15, Hafer 13—13,50, Roggenmehl 65proz. 29—30, Weizenmehl 65proz. 52,50—54,50, Roggenkleie 11,50—12,25, Weizenkleie 10—11, Weizenkleie 11,25 bis 12,25, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 24—25, Peluschken 11—12, blaue Lupinen 6—7, gelbe Lupinen 8—9.

**Wald-Stadt SOKOLNIKI**

Wenige übriggebliebene Parzellen sind noch zu niedrigen Preisen zu erwerben. Stetiges Steigen des Wertes garantiert. Notarielle Akten in kürzester Zeit. Auskunft: Büro Piotrkowska 81, Dienstags und Freitags von 4—7 Uhr. 5227

**Lodzer Bürgerschützenverein**

Am 25. und 29. Juni sowie am 2. Juli d. J. findet ein großes

**Prämien-schießen**

auf unserem Schützenplatz in Lodz-Widzew, Szosa Kosińska 27, statt. Alle mit uns befreundeten Gilden, Vereine sowie Freunde des Schießsports und unsere Mitglieder werden hierzu herzlich eingeladen. Teilnahme am Prämien-schießen für alle zulässig. — Beginn 9 Uhr früh. — Abends Tanztränzchen. — Vorzügliche Küche und Vereinsbüfett. 5221

Der Vorstand.

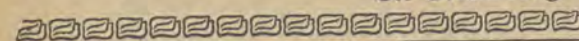
**Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter**

Heute, Sonnabend, den 24. d. M., findet um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin unsere

**I. Quartalsfikung**

statt. Da wichtige Angelegenheiten vorliegen, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Die Verwaltung

**Das Pariser Modejournal****„Paris Mode“**

für Monat Juli schon eingetroffen

Preis Zł. 2.—

Erhältlich bei: „Libertas“ G. m. b. H., Piotrkowska 86.

**Vollständiger Ausverkauf bis Ende Juni der Glas- und Porzellanwarenhandlung von K. Freigang jr., Piotrkowska 161** Preisermäßigung von 20—75%; daselbst vollständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

**Gold**

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Jizak, Piotrkowska 7.

**Brillanten, Gold und Silber.** verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Miges, Piotrkowska 30. 8755

**Möblierte Sommerwohnungen mit eigener Küche oder Pension, Wald und See, vermietet Diethelm, Tyłki, poczta Tylice, Pomorze.** Näheres in der Gdansk. d. „Fr. Presse“. 5223

**Siegt mit unseren Seiden!**

Katerlaken, Schaben u. a. Ungeziefer sind Verbreiter von Seuchen und verschiedenen ansteckenden Krankheiten. Man muß sie gänzlich vernichten mit Hilfe eines untrüglichen und radikalen Mittels, wie es **FLURI** ist.

Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen.

**Hühneraugen mit den Wurzeln**

Wozu quälen sich und klagen. Ist doch „LEBEWOHL“ zu haben. Das die Hühneraugen heilt. Mit den Wurzeln sie vertreibt. Zu verlangen in allen Apotheken und Drogerien ausdrücklich.

**LEBEWOHL**

Inländisches Erzeugnis

**Glas**

Garten-, Fenster-, Ornament-, Kathedral-, Koch-, Draht- und Karben-Glas etc., Glasfäden, Glaserdiamanten und Spiegel. Schauen Sie sich die besten Qualitäten an! Sie werden nicht trüben.

**Polskie Biuro Sprz. Szkła** Sp. Akc.

Oddz. w Lodzi dawn. Tr. Hanelt. Puła 15/17. Tel. 34-53

**Zwangsversteigerung einer Mühle**

Am 12. Juli d. J. vorm. 10 Uhr, gelangt im Stadgericht in Smoląg (Posen) die Dampf- und Wassermühle in Wieleń (Posen) zur Versteigerung.

Das Mindestangebot wurde auf 52.000 Złoty festgesetzt.

Tägliche Ausmahlung 200 Zentner, in bester landwirtschaftl. Gegend. Näheres Auskünfte erteilt „Weltbank“ Akt.-Ges. in Liquidation in Wolsztyn, Włp. 5148

**Dr. J. NADEL**

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe **wohnt jetzt**

**Andrzejka 4** Telefon 228-92

Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

**RESTER**

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

**Gemeinwohner**

kleinere und größere, in trockener Gegend, inmitten eines herrlichen Parks, sofort zu vermieten. Näheres Langwiel, Station Radogosz, Brzozowa 11, 15 Minuten von der Fernbahnhaltstelle. Man gehe: Langwiel-Str. rechts bis zur Brzozowastr. 11 bei Adolf Janger. 582

Gesucht werden von einem pünktlichen Mietszahler 2 Zimmer und Küche oder 1 großes Zimmer und Küche in einem ruhigen Hause. Offerten unter „A. 500“ an die Gdansk. d. „Freien Presse“ erbeten. 605

3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten in der Nähe der Ewangelica-Str. im besseren Hause, von ruhigen Mietern ab 1. Oktober gesucht. Offerten mit Mietsangabe unter „Ruhig“ an die Gdansk. d. „Freien Presse“ zu richten. 605

1 Zimmer und 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Targowstr. 32, Wohn. 6 597

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulcanista 228, Wohnung 11. 136

**Chimmereinrichtung**, neu, abzugeben. Zu verkaufen. Lodz, Pol. Limanowski 117, Wohn. 19. 604

Taschmännchen, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen werden sämtliche Reparaturen von Heiz- u. Akkumulatoren für Radioapparate sowie Autoakkumulatoren ausgeführt bei Alex Reher, Gdanskstr. 143. 600

Kontorist (Christ), der die deutsche und polnische Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sind zu richten unter „A. B. 50“ an die Gdansk. d. „Fr. Presse“. 599

**Lampenfabrik**  
**Sz. P. Szmalewicz**  
Lodz, Poludniowa 8  
Telefon 164-59 4200  
empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.  
zu den billigsten Preisen.

**Streng homöopathisch kurieren ich soll alle Krankheiten**

insbesond. Krebskrankheiten, Zuderkrankheit, Lungenleiden und Knochenfraß, alle Hautkrankheiten, Rheuma an den Unterextremitäten, Kropf, Nieren- und Blasenleiden, die ältesten Magenleiden, Asthma, Nerven- und Gemütskrankheiten, Frauen- und Kinderkrankheiten, Gewächse, äußerlich und innerlich, selbst die Kindstovfährde, zu hohen Blutdruck senke allein um ca. 20 mm u.s.w. u.s.w.

Befolge 47-jährige Praxis und viele Tausende Kurierter in Deutschland und Polen. 4985  
von Ziolkowski, Katowice  
ulica Andrzejka Nr. 33, 1. Etage.

**Augenheilanstalt mit Krankenbetten von****Dr. B. DONCHIN**

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 1 Uhr und von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 8 Uhr abends. 4490

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

**Kauft aus 1. Quelle**

Große Auswahl  
Kinderwagen, Metallbettstellen, Feder- und Feder- (Patent-) amer. Wringmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

**„DOBROPOL“**, Piotrkowska 73  
Tel. 158-61, im Hote. 4579

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte „M-B“-Wagen verkaufen billig Polstie Zaklad „M-B“, Wulcanista 188. 5187

**20 Plätze für 10.000 Złoty**

infolge Erkrankung des Besitzers für die Hälfte des Wertes an eine oder einige Personen unter der Bedingung des Kaufs bis zum 1. August 1933. Informationen auf dem Gute Stoki, Tramzujahrt mit der Linie 10 oder 4. 591

Baufläche an der Pabianicka- und Gdansk-Str. gelegen, verschiedener Größe, zu verkaufen. Straßenbahnhaltstelle am Blake. Otto Krause, Lodz, Pabianicka 47. 543